

**Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA:
Avifaunistische Sonderuntersuchung**

- Endbericht -

Auftraggeber: Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt
Gabriele Hintemann
Wichernstr. 1b
01445 Radebeul

Auftragnehmer: Dr. Matthias Weber
Freiberuflicher Biologe
Sedlitzer Str. 41
01809 Heidenau

Heidenau, September 2014



Gutachten: Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA:
Avifaunistische Sonderuntersuchung
(Endbericht)

Auftraggeber: Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt
Gabriele Hintemann
Wichernstr.1b
D-01445 Radebeul

Auftragnehmer: Dr. Matthias Weber
Freiberuflicher Biologe
Sedlitzer Str. 41
D-01809 Heidenau
Tel./Fax: (0 35 29) 52 69 31
Funk: (01 72) 9 44 16 01
E-Mail: weber.heidenau@t-online.de

Bearbeitung: Dr. Matthias Weber (Dipl.-Biologe) – Erfassung u. Dokumentation
Dr. Jens Birger (Dipl.-Geograph) – Kartenerstellung

Bearbeitungszeitraum: März - September 2014

Heidenau, den 26.09.2014


Dr. Matthias Weber

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass	1
2	Untersuchungsgebiet.....	2
3	Erfassungsmethoden	4
3.1	Brutvogelkartierung	4
3.2	Kartierung der Schwarzstorch-Nahrungshabitate	5
4	Ergebnisse	7
4.1	Nachgewiesene Brutvogelarten.....	7
4.2	Bestand an wertgebenden Brutvogelarten.....	7
4.3	Brutvogel-Altnachweise	11
4.3.1	Befragung Artspezialisten	11
4.3.2	Artdatenbank Sachsen Multibase	11
4.4	Schwarzstorch.....	12
4.4.1	Dokumentation Beobachtungen.....	12
4.4.2	Potenzielle Nahrungshabitate	12
5	Bewertung der Ergebnisse	14
5.1	Bestandsbewertung.....	14
5.2	Flächenbewertung	15
5.2.1	Bewertungskriterien.....	15
5.2.2	Abgrenzung der avifaunistischen Funktionseinheiten	17
5.2.3	Bewertung der Funktionseinheiten	17
5.3	Bewertung der potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitate	18
6	Quellenverzeichnis.....	21
6.1	Literatur	21
6.2	Internet.....	21
6.3	Verzeichnis der verwendeten Gesetzestexte	22
6.4	Weitere Quellen.....	22

Tabellenanhang

Kartenanhang

1 Anlass

Die Stadt Hainichen plant das Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. Bauabschnitt (BA). Dabei handelt es sich um den Neubau eines unabhängig von der Bundesstraße B 169 verlaufenden Radweges. Als Streckenführung im 3. – 6. Bauabschnitt soll der Bahndamm der stillgelegten Trasse Hainichen – Roßwein im Tal der Kleinen Striegis bzw. Striegis genutzt werden.

Der Anschluss in südlicher Richtung erfolgt an dem bereits in Planung befindlichen 2. Abschnitt des Vorhabens im Ortsteil Schlegel der Stadt Hainichen. Das nördliche Ende der Baustrecke befindet sich in Niederstriegis. Die Länge des geplanten Radwegabschnittes beträgt ca. 9.600 m.

Für das Genehmigungsverfahren ist als Beurteilungsgrundlage für den Artenschutzbeitrag und die SPA-Verträglichkeitsprüfung eine avifaunistische Sonderuntersuchung erforderlich. Im Rahmen dieses Gutachtens wurde vom Auftragnehmer die Erfassung der Brutvögel für das Jahr 2014 und die Kartierung der potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitate übernommen.

2 Untersuchungsgebiet

Das 423,6 ha große Untersuchungsgebiet umfasst das Tal der Kleinen Striegis, den Zusammenfluss von Großer und Kleiner Striegis und das Tal der Striegis zwischen Schlegel und Niederstriegis. Das Gebiet liegt im Landkreis Mittelsachsen südwestlich von Roßwein und befindet sich in der Naturregion „Sächsische Lössgefilde“ bzw. im Naturraum „Mulde-Lößhügelland“ (naturräumliche Gliederung Sachsens nach BERNHARDT et al. 1986 und LFULG 2008). Die Länge des untersuchten Talabschnittes beträgt 11,4 km, die größte Breite misst 0,7 km.

Das bewegte Relief steigt von 181 m ü. NN (Striegisbrücke in Niederstriegis) bis auf 313 m an (Eichberg südöstlich von Arnsdorf) (LANDESVERMESSUNGSAMT SACHSEN 2004). Westlich von Berbersdorf vereinigen sich die Kleine und Große Striegis zur Striegis, die bei Niederstriegis in die Freiburger Mulde mündet. Zwischen Schlegel und Böhrigen (Gemeinde Tiefenbach) fließt die Kleine Striegis bzw. die Striegis durch ein Kerbsohlental, dessen steile Hänge bewaldet sind. Nach Böhrigen weitet sich das Tal, die Hanglagen werden flacher. Zwischen Grunau und Niederstriegis verengt sich das Tal wieder. Wälder und Forsten nehmen mit 58,8 % den größten Flächenanteil am Untersuchungsgebiet ein (Tab. 1). Die bewaldeten Hänge sind meist mit Laubmischwald bestockt, Schlucht- und Schatthangwälder sind nicht ausgeprägt. An einigen Stellen wurden Fichtenforste eingebracht, besonders zwischen dem ehemaligen Bahnhof von Berbersdorf und Böhrigen.

Biotoptypen und Landnutzung (CIR-Code Hauptgruppe und Bezeichnung)	Untersuchungsgebiet	
	[ha]	[%]
2 Gewässer	17,5	4,1
3 Moore, Sümpfe	0,5	0,1
4 Grünland, Ruderalflur	105,4	24,9
5 Magerrasen, Felsfluren, Zwergstrauchheiden	2,2	0,5
6 Baumgruppen, Hecken, Gebüsche	8,0	1,9
7 Wälder und Forsten	249,1	58,8
8 Acker, Sonderstandorte	14,3	3,4
9 Siedlung, Infrastruktur, Grünflächen	26,6	6,3
Gesamt	423,6	100,0

Tab. 1.
Flächenzusammensetzung des Untersuchungsgebietes auf Grundlage der Biotoptypen- und Landnutzungs-kartierung nach LFULG (2010).

Während die Nutzung der Plateaulagen oberhalb der Taleinschnitte hauptsächlich als Ackerland erfolgt, werden die steileren Hangabschnitte und die Talsohle als Grünland bewirtschaftet. Auf den Feldern innerhalb des Untersuchungsgebietes wurde im Jahr 2014 Winterweizen angebaut. Die Grünlandbereiche werden als Rinderweiden und Wiesen genutzt. Der Viehauftrieb bzw. die 1. Mahd erfolgten Mitte Mai. Im südlichen Teil des Untersuchungs-

bietes hat sich stellenweise entlang der Kleinen Striegis Feucht- bzw. Nassgrünland herausgebildet, das einer unterschiedlichen Nutzungsintensität unterworfen ist.

Größere Felswände, die z. T. bis an das Bachufer heranreichen, befinden sich u. a. unterhalb des Aussichtspunktes „Hoher Stein“ bei Berbersdorf und westlich von Niederstriegis. Der Untersuchungsraum wird auch durch mehrere, in Nutzung befindliche bzw. ehemalige Steinbrüche geprägt, die sich direkt im Gebiet befinden (z. B. Naturdenkmal „Kalkbrüche“ südwestlich von Berbersdorf) oder daran grenzen (Granitbruch Berbersdorf und Granulitbruch Etdorf).

Die meist dörflich geprägten Siedlungsbereiche nehmen einen Flächenanteil von 6,3 % am gesamten Untersuchungsgebiet ein. Neben den Randlagen von Schlegel werden auch die Ansiedlung am ehemaligen Bahnhof Berbersdorf sowie Teile von Böhrigen, Naundorf, Grunau und Niederstriegis eingeschlossen. Die verkehrstechnische Erschließung des Striegistals nimmt von Süden nach Norden deutlich zu. Während von Schlegel bis zur Gemeindestraße zwischen Arnsdorf und Berbersdorf (Berbersdorfer Straße) nur ein Wanderweg z. T. parallel zur Kleinen Striegis führt, verlaufen ab dem ehemaligen Bahnhof Berbersdorf größtenteils Straßen parallel zum Bachufer. Die Talstraße südlich von Grunau ist von der Kreuzung mit der Staatsstraße S 36 (Naundorfer Straße) seit dem Hochwasser 2013 gesperrt. Das Schotterbett, die Bahndämme und Brücken markieren den Verlauf der ehemaligen Eisenbahnverbindung zwischen Hainichen und Roßwein.

Die Striegisbäche, die links- und rechtseitigen Zuflüsse (darunter Wald- und Tiefenbach südlich von Böhrigen) und der noch funktionstüchtige Mühlgraben in Grunau bilden die Fließgewässer des Untersuchungsgebietes. Die Kleine, Große und vereinigte Striegis stellen überwiegend naturnahe Bachläufe dar. Die strukturreichen Ufer mit Erlen- und Weidenbewuchs, Felsbereichen und Abbruchkanten sind nur im Bereich der Siedlungen und in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Bahndamm verbaut. Das Hochwasser im Jahr 2013 hat an mehreren Stellen Steilufer und Abbruchkanten neu geschaffen bzw. wieder hergestellt. Im Untersuchungsgebiet liegen 2 Wehre, die die Fließgeschwindigkeit in den bachaufwärts gelegenen Gewässerabschnitten deutlich verringern. Der ökologische Zustand der Kleinen und Großen Striegis wird bis zum Zusammenfluss als mäßig, der chemische Zustand der beiden Fließgewässer als gut eingeschätzt (LFULG 2014, Bewertung nach Wasserrahmenrichtlinie, Bewertungsjahr: 2009). Nach dem Zusammenfluss wird der ökologische Zustand als unbefriedigend eingestuft. Größere Stillgewässer fehlen im Untersuchungsgebiet.

Das untersuchte Gebiet liegt größtenteils im SPA „Täler in Mittelsachsen“ (DE 4842 - 451, Landesinterne Nr. 24). Naturschutzgebiete werden nicht tangiert.

3 Erfassungsmethoden

3.1 Brutvogelkartierung

Die Erfassung der Avifauna im Untersuchungsgebiet richtete sich nach den Empfehlungen von FLADE (1994) und GNIELKA et al. (1990) sowie den Methodenstandards von SÜDBECK et al. (2005). Die Brutvogelerfassung erfolgte als flächendeckende halbquantitative Kartierung aller Brutvogelarten (Linienkartierung) und als Revierkartierung der wertgebenden Vogelarten für das gesamte Untersuchungsgebiet mit 7 Geländebegehungen zwischen März und Juli 2014. Zwei der Erfassungen (Ende März und Mitte Juni) wurden in den Abend- bzw. Nachtstunden durchgeführt. Jede Begehung erfolgte zur optimalen Tages- bzw. Nachtzeit und erstreckte sich über mehrere Tage. Die Kartierungen wurden stets an Tagen mit günstigen Witterungsbedingungen durchgeführt (kein Niederschlag bzw. Nebel, Windstärke < 5). Als wertgebende Arten wurden die vorkommenden Brutvogelarten der Roten Liste des Freistaates Sachsen und Deutschlands (Gefährdungskategorie: 1, 2, 3 und R) (RAU et al. 1999, STEFFENS et al. 2013, SÜDBECK et al. 2007), der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I-Arten) (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30.11.2009) und des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG; streng geschützte Arten) gewertet. Auf der Grundlage der Artenliste und der vorliegenden Biotoptypenkartierung erfolgte die Abgrenzung von Funktionseinheiten und deren Überprüfung im Gelände.

Während der Kartierungen wurden alle hör- und sichtbaren Vögel erfasst und mit dem festgestellten Verhalten in Arbeitsblätter und -karten eingetragen. Besondere Beachtung fanden dabei Revier anzeigende Verhaltensweisen (s. Tab. 2). Im Gebiet Nahrung suchende, überfliegende bzw. durchziehende Vogelarten wurden ebenfalls notiert. Zum Nachweis ausgewählter Arten (Eulen, Spechte u. a.) wurden Klangattrappen eingesetzt.

Die artspezifischen Kriterien nach SÜDBECK et al. (2005) dienten zur Abgrenzung von Durchzüglern und Brutvögeln. Zur Bestimmung des Brutvogelstatus wurden die EOAC-Kriterien (European Ornithological Atlas Committee) nach HAGEMEIJER & BLAIR (1997) herangezogen (Tab. 2). Für die wertgebenden Vogelarten wurde in der Auswertungsphase die Anzahl der Reviere durch die Gruppierung der Revier anzeigenden Beobachtungen aller Begehungen bestimmt (Abgrenzung von „Papierrevieren“, s. SÜDBECK et al. 2005). Die Nomenklatur folgt der Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & HELBIG 2005). Die verwendeten Häufigkeitsklassen richten sich nach den Vorgaben des ADEBAR-Projektes (1, 2 – 3, 4 – 7, 8 – 20, 21 – 50, 51 – 150 Reviere).

Tab. 2. EOAC-Brutvogelstatus-Kriterien (nach HAGEMEIJER & BLAIR 1997, zit. und verändert in SÜDBECK et al. 2005).

A: Mögliches Brüten/Brutzeitfeststellung

- 1 Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- 2 Singende(s) Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend

B: Wahrscheinliches Brüten/Brutverdacht

- 3 Ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
- 4 Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens 2 Tagen im Abstand von mindestens 7 Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
- 5 Balzverhalten
- 6 Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
- 7 Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
- 8 Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
- 9 Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u. Ä.

C: Gesichertes Brüten/Brutnachweis

- 10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen)
- 11 Benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
- 12 Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
- 13 Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
- 14 Altvögel, die Kot oder Futter tragen
- 15 Nest mit Eiern
- 16 Junge im Nest gesehen oder gehört

3.2 Kartierung der Schwarzstorch-Nahrungshabitate

Im Untersuchungsgebiet wurden in Anlehnung an JANSSEN et al. (2004) folgende potenzielle Schwarzstorch-Nahrungshabitate kartiert und bewertet: Fließgewässer, Stillgewässer, Feucht- und Nassgrünland. Die Vorauswahl und Abgrenzung der Einzelflächen erfolgte auf der Grundlage der Biotoptypen- und Landnutzungskartierung nach LFULG (2010). Jede Habitatfläche wurde Vorort nach folgenden Kriterien charakterisiert:

- Kurzbeschreibung
- Struktur
- anthropogene Nutzung/Störpotenzial

Für die Struktur der Fließgewässerabschnitte, Teiche und Altwässer wurden folgende Kriterien bestimmt:

- Länge bzw. Flächengröße

- Wassertrübung (makroskopische Einschätzung als Maß für die Wasserqualität)
- Bachsohle (grobe Strukturklassifizierung, nur Fließgewässer)
- Uferstruktur
- Vernetzung (mit anderen potenziellen Nahrungshabitatflächen)
- Fischvorkommen

Feucht- bzw. Nassgrünland wurde anhand folgender Merkmale beschrieben:

- Flächengröße
- Vegetation (Überblicksdarstellung aufgrund der Nutzungsintensität)
- Deckung (Abgrenzung der Grünlandfläche durch Gehölze zur Minimierung von Störungen)
- Vernetzung (mit anderen potenziellen Nahrungshabitatflächen)

4 Ergebnisse

4.1 Nachgewiesene Brutvogelarten

Zwischen März und Juli 2014 konnten insgesamt 84 brütende, Nahrung suchende, durchziehende bzw. überfliegende Vogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt werden (Tab. A-1, s. Anhang). 71 Arten wurden als Brutvögel bestätigt (B- und C-Nachweise). Zwei räumlich getrennte Beobachtungen rufender Grauspechte wurden als Brutzeitfeststellungen gewertet (A-Nachweis): Am 18.03.14 rief ein Altvogel in einem Buchenbestand am Südhang des Eichberges südöstlich von Arnsdorf und im gegenüberliegenden Naturdenkmal „Kalkbrüche“. Am 10.04.14 wurde ein weiteres rufendes Individuum westlich von Niederstriegis nachgewiesen. Der gleichen Kategorie wurde auch der Nachweis eines singenden Birkenzeisigs an der Aussicht des Otterberges oberhalb von Berbersdorf Bahnhof am 22.07.14 zugeordnet.

Folgende Arten wurden als Nahrungsgäste festgestellt: Graureiher, Schwarzstorch, Rohrweihe, Habicht, Schwarzmilan, Turmfalke und Mauersegler. Einzelne Graureiher suchten am 09.04. und 14.05.14 im Uferbereich der Striegis südlich von Grunau nach Nahrung. Eine detaillierte Beschreibung der Schwarzstorchbeobachtungen erfolgt im Kap. 4.4.1. Am 13.05.14 beflog ein adultes Rohrweihenweibchen die Randbereiche des Striegistals nordöstlich von Schlegel zur Nahrungssuche. Am 13.03.14 wurde ein Habichtjagdfly über dem Striegistal bei Schlegel beobachtet. Ein Schwarzmilan kreiste am 12.05.14 über den Grünlandbereichen in der Umgebung der Ausflugsgaststätte „Waldhaus Kalkbrüche“. In diesem Bereich wurde am 13.05.14 ein jagender Turmfalke beobachtet. Kleinere Mauerseglertrupps mit bis zu 20 Individuen jagten von Mitte Mai bis Juli über Böhrigen und dem Striegistal südlich von Grunau.

Die Vogelarten Rotdrossel, Braunkehlchen und Erlenzeisig wurden während des Durchzuges beobachtet. Mehrere Rotdrosseln rasteten am 20.03.14 in dem mit Mischwald bestockten Talhangbereich nördlich von Böhrigen. Ein weibliches Braunkehlchen hielt sich kurzzeitig am 12.05.14 oberhalb der Arnsdorfer Mühle am Rand einer Pferdekoppel, die an ein Winterrapsfeld grenzte, auf. Mehrere rastende Erlenzeisige sangen Mitte März in der südlichen Hälfte des Untersuchungsgebietes. Am 20.03.14 überflogen 30 Dohlen das Untersuchungsgebiet zwischen Grunau und dem Steinbruch Etdorf in südöstlicher Richtung.

4.2 Bestand an wertgebenden Brutvogelarten

Im o. g. Zeitraum wurden insgesamt 19 wertgebende Brutvogelarten (B- und C-Nachweise) festgestellt (Tab. 3), deren Gefährdungsgrad und Schutzstatus in Tab. A-1 genannt werden. Die Lage der Revierzentren dieser Arten wird in Unterlage Nr. 1 dargestellt.

Wespenbussard: Nachdem am 14.05. ein durchziehender Wespenbussard östlich von Grunau beobachtet wurde, gelang am 11.06.14 die Beobachtung eines Balz fliegenden Individuums über der Südostflanke des Otterberges bei Berbersdorf. Gemäß den Methodendstandards von SÜDBECK et al. (2005) wurde diese einmalige Feststellung als Brutverdacht

gewertet. Ein zwischen 2004 und 2007 mehrfach genutzter Brutplatz der Art befindet sich am Eichberg bei Arnsdorf (Artdatenbank Sachsen, Beobachter: Jens Voigt).

Tab. 3. Bestand an wertgebenden Brutvogelarten (B- und C-Nachweise), die im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegeis, 3. – 6. BA, von März bis Juli 2014 nachgewiesen wurden.

Nr.	deutscher Artname	Anzahl Reviere/Brutpaare	Bemerkung
1	Wespenbussard	1	
2	Sperber	1	
3	Rotmilan	1	
4	Mäusebussard	12	
5	Kuckuck	1	
6	Uhu	1	Brutplatz im Steinbruch Berbersdorf (KLEINSTÄUBER pers. Mitteilung)
7	Waldkauz	4	
8	Eisvogel	4	
9	Grünspecht	4	
10	Schwarzspecht	1	
11	Mittelspecht	1	
12	Neuntöter	6	
13	Feldlerche	1	
14	Rauchschwalbe	2 – 3	
15	Mehlschwalbe	15 – 25	
16	Schlagschwirl	1	
17	Wasseramsel	8	
18	Gartenrotschwanz	3	
19	Baumpieper	6	

Sperber: In dem nordöstlich von Schlegel gelegenen Lärchenstangenholz wurde ein besetzter Sperberhorst gefunden. Dieses Revier ist seit 2011 bekannt (Artdatenbank Sachsen, Beobachter: Jens Voigt). Die Beobachtung eines Beute tragenden Sperbers am 09.04.14 in der Nähe der Grunauer Mühle konnte keinem weiteren Revier im Untersuchungsgebiet zugeordnet werden.

Rotmilan: Das Rotmilanrevier wurde im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes bei Grunau festgestellt. Der in einer Waldinsel an der rechten Talseite befindliche Horst auf einer Birke (*Betula pendula*) wurde aufgebaut, in der Folgezeit jedoch nicht zur Brut genutzt.

Mäusebussard: Die 12 Mäusebussardreviere verteilten sich über das gesamte Untersuchungsgebiet. Die jeweiligen Brutplätze befanden sich in Waldrandlage bzw. maximal 80 m davon entfernt. Als Horstbäume wurden je 3 x Eiche (*Quercus spec.*) und Birke, je 2 x Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Europäische Lärche (*Larix decidua*) und je 1 x Vogelkirsche (*Prunus avium*) und Europäische Fichte (*Picea abies*) gewählt. Die Altvögel nutzten sowohl die Offenlandbereiche des Untersuchungsgebietes als auch die angrenzenden Acker- und Grünlandflächen zur Ansitz- und Flugjagd.

Kuckuck: Das Kuckuckrevier erstreckte sich über die Hangwaldbereiche vom Steinbruch Etzdorf bis zur Grunauer Mühle und schloss auch die außerhalb des Untersuchungsgebietes liegenden bewaldeten Seitentäler der Striegis bei Grunau mit ein.

Uhu: Im Steinbruch Berbersdorf befindet sich ein mehrjährig besetzter Brutplatz der Eulenart (KLEINSTÄUBER pers. Mitteilung, s. Kap. 4.3.1).

Waldkauz: Zwei der 4 Waldkauzreviere wurden im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes in den mit Laubmischwald bestockten Talhängen westlich von Niederstriegis und östlich von Grunau lokalisiert. Die beiden anderen Reviere befanden sich im bewaldeten Striegistal bei Berbersdorf.

Eisvogel: Ein Eisvogelrevier wurde im Bereich der Kleinen Striegis nordöstlich von Schlegel, die anderen 3 Reviere an der vereinigten Striegis festgestellt. Die Altvögel nutzten den gesamten Bachlauf im Untersuchungsgebiet für Nahrungs- und Transferflüge. Die Brutplätze waren 2,1 bis 6,0 Bach-km voneinander entfernt. Die Brutröhren wurden im Steilufer des Grunauer Mühlgrabens, in der im Jahr 2013 entstandenen Abbruchwand der Talstraße südlich von Grunau und in den ca. 1 m hohen Steilufern der Kleinen und vereinigten Striegis nordöstlich von Schlegel und bei Berbersdorf angelegt. Die 4 im Untersuchungsgebiet festgestellten Reviere auf 14,7 km besiedelbare Fließgewässerstrecke entsprechen einer linearen Abundanz von 0,3 Revieren/km.

Grünspecht: Die Grünspechtreviere wurden im südlichen und mittleren Teil des Untersuchungsgebietes, im Bereich der Arnsdorfer Mühle, südlich und nördlich von Böhrigen und bei Grunau festgestellt.

Schwarzspecht: Das Revierzentrum des Schwarzspechts befand sich in dem Mischwaldgebiet südwestlich des Steinbruchs Berbersdorf. Hackspuren waren in allen Waldgebieten zwischen Schlegel und Böhrigen zu finden. Der große Aktionsraum der Spechart dürfte auch über die Grenzen des Untersuchungsgebietes hinausreichen. Ein weiteres Revier könnte sich im Klatschwald bei Böhrigen an das untersuchte Gebiet anschließen (Rufnachweis am 14.05.14). Auch in den südwestlich an Niederstriegis angrenzenden Hangwäldern wurden Schwarzspechthöhlen gefunden, die im Untersuchungsjahr nicht besetzt waren.

Mittelspecht: Ein Revier wurde in dem mit Laubmischwald bestockten Naturdenkmal „Kalkbrüche“ bei Berbersdorf festgestellt.

Neuntöter: Die Würgerart besiedelt punktuell die Offenlandbereiche des Untersuchungsgebietes. Die 6 Reviere wurden an Bahndamm begleitenden Hecken, Gebüschkomplexen und Einzelbüschen festgestellt, die meist an Grünland grenzten.

Feldlerche: Die Feldlerche ist eine Charaktervogelart der offenen Feldflur. Diese wurde bei der Festlegung des Untersuchungsgebietes jedoch weitestgehend ausgegrenzt bzw. nur waldrandnah untersucht, so dass im Gebiet nur ein peripher gelegenes Revier festgestellt werden konnte. Die Art kommt häufiger auf den als Ackerflächen genutzten Plateaulagen oberhalb des Striegistals vor. Sie besiedelt nicht die kleinflächigen Felder und Grünländer in Hanglage bzw. auf der Talsohle.

Rauchschwalbe: Im Untersuchungsgebiet wurde ein Rauchschwalbenbrutplatz in Böhrigen festgestellt: Am 19.06.14 fütterten mehrere Altvögel in einem leerstehenden Haus in der Nähe der ehemaligen Bahnanlagen. Da das Gebäude nicht betreten werden konnte, wurde der Gesamtbestand auf 2 – 3 Brutpaare geschätzt.

Mehlschwalbe: Der Brutbestand der Mehlschwalbe wird im Untersuchungsgebiet auf insgesamt 15 – 25 Paare geschätzt, der sich auf 2 Kolonien in Grunau und im Steinbruch Berbersdorf verteilt. In Grunau besiedelten ca. 5 Brutpaare ein leer stehendes Industriegebäude am Mühlgraben, im Steinbruch Berbersdorf befand sich die Kolonie mit 10 – 20 Brutpaaren unter dem Dach der Aufbereitungsanlage.

Schlagschwirl: Ein Schlagschwirlrevier wurde auf einer verbuschten Staudenflur östlich von Naundorf festgestellt. Von diesem langjährig besetzten Revier liegen Nachweise aus den Jahren 1994 sowie 2004 bis 2007 vor (Artdatenbank Sachsen, Beobachter: Jens Voigt). Ein zweites Männchen sang am 17./18.06.14 auf einem verbuschten Grünland 400 m bachaufwärts ebenfalls östlich der Striegis.

Wasseramsel: Als Leitart sauberer, schnell fließender Bachabschnitte besiedelte die Wasseramsel in den Grenzen des Untersuchungsgebietes die Kleine Striegis mit 2 und die vereinigte Striegis mit 6 Revieren. Daraus ergibt sich eine lineare Dichte von 0,5 Revieren/km Fließgewässer. Ein weiteres Revier reichte von Süden her in das Untersuchungsgebiet hinein. Dessen Neststandort, die kleine Striegisbrücke bei Schlegel, lag jedoch außerhalb des Gebietes. In 5 der 8 Reviere wurden die aktuellen Neststandorte festgestellt. Diese befanden sich in einer Stützmauer an der Kleinen Striegis westlich von Berbersdorf Bahnhof, in einem Brückenpfeiler der ehemaligen Striegistalbahn südlich des Steinbruchs Berbersdorf, in der Brückenkonstruktion der nächsten Bahnbrücke nördlich des Steinbruchs, in einer niedrigen Stützmauer nördlich von Böhrigen und in der Felswand nordöstlich der Grunauer Mühle. Die Wasseramseln nutzten während der Brutzeit den gesamten untersuchten Fließgewässerabschnitt der Striegisbäche und zumindest den nördlichen Teil des Grunauer Mühlgrabens zur Nahrungssuche und Revierabgrenzung. Ältere Nester bzw. Nisthilfen wurden an 5 weiteren Bahn-, Straßen- und Wegbrücken im Untersuchungsgebiet gefunden.

Gartenrotschwanz: Die 3 Reviere des Gartenrotschwanzes wurden im Bereich des ehemaligen Bahnhofsgeländes von Berbersdorf, an einer Streuobstwiese oberhalb von Grunau und am Siedlungsrand von Niederstrießis festgestellt.

Baumpieper: Die Pieperart brütet im Untersuchungsgebiet in lockeren Mischwäldern bzw. an Waldrändern, die mit Schneisen strukturiert sind oder an ehemalige Steinbrüche, Schönungen bzw. Winterroggenfelder grenzen.

4.3 Brutvogel-Altnachweise

4.3.1 Befragung Artspezialisten

Herr Dr. G. Kleinstäuber (Freiberg) ist Artspezialist für den Uhu im Direktionsbezirk Chemnitz. Auf Anfrage teilte Herr Kleinstäuber am 22.04.2014 per E-Mail mit, dass sich im Steinbruch Berbersdorf ein permanent besetztes Brutrevier der Eulenart befindet. Außerdem wurden im Steinbruch Eitzdorf sporadisch Uhus angetroffen. Allerdings können in diesem Fall noch keine Aussagen gemacht werden, ob es sich möglicherweise um eine dauerhafte Ansiedlung handelt.

4.3.2 Artdatenbank Sachsen

Die vom Büro Plan T veranlasste Abfrage der zentralen Artdatenbank des Freistaates Sachsen (MultiBaseCS) erbrachte 89 gruppierte bzw. Einzelnachweise zu 18 Vogelarten aus den Jahren 1992 bis 2012, die das Untersuchungsgebiet und dessen Umgebung betreffen (Stand: 04.06.2014). Für das eigentliche Untersuchungsgebiet liegen 66 Brutzeitbeobachtungen und Brutnachweise von 15 Vogelarten vor (Tab. A-2):

- Rebhuhn
- Schwarzstorch
- Wespenbussard
- Sperber
- Rotmilan
- Schwarzmilan
- Turmfalke
- Flussregenpfeifer
- Eisvogel
- Grauspecht
- Grünspecht
- Schwarzspecht

- Neuntöter
- Schlagschwirl
- Wasserramsel

Die Lage der Beobachtungspunkte für die genannten Arten ist in Unterlage Nr. 1 dargestellt. Vier dieser Brutvogelarten konnten bei der diesjährigen Erfassung nicht mehr (Rebhuhn und Flussregenpfeifer) oder nur als Nahrungsgäste (Schwarzmilan und Turmfalke) festgestellt werden. Ein oder mehrere Rebhühner wurden im Jahr 1994 im Bereich eines ehemaligen Steinbruchs südlich des jetzigen Granitbruchs Berbersdorf festgestellt. Im selben Bereich fand 1995 und 2004 jeweils eine Flussregenpfeiferbrut statt (Beobachter: Jens Voigt).

4.4 Schwarzstorch

4.4.1 Dokumentation Beobachtungen

Aus dem Beobachtungszeitraum März bis Juli 2014 liegen insgesamt 2 Schwarzstorchbeobachtungen für das Untersuchungsgebiet vor:

- Am 19.06.14 flog ein adulter Schwarzstorch 10.43 Uhr aus Richtung West kommend das Tal der Kleinen Striegis in Höhe der Ausflugsgaststätte „Waldhaus Kalkbrüche“ entlang und landete nordöstlich der Gaststätte. Anschließend wurde der Storch bei der Nahrungssuche im Bach beobachtet.
- Am 20.06.14 flog ein weiterer adulter Schwarzstorch 08.45 Uhr aus Richtung Nord kommend das Striegistal zwischen den Steinbrüchen Etzdorf und Naundorf entlang.

Diese Beobachtungen sind ebenfalls in Unterlage Nr. 1 kartographisch dokumentiert.

4.4.2 Potenzielle Nahrungshabitate

Insgesamt 29 potenzielle Nahrungshabitatflächen wurden auf der Grundlage der vorliegenden Biotop- und Landnutzungskartierung (LFULG 2010) untersucht (Tab. A-3). Lage, Abgrenzung und Bezeichnung dieser Flächen werden in Unterlage Nr. 1 dargestellt. Den größten Anteil an den untersuchten Flächen nehmen die 15 Fließgewässerabschnitte ein: Kleine Striegis, Große Striegis, vereinigte Striegis (unterteilt in 5 Abschnitte), die Unterläufe der größten Nebenbäche (Waldbach, Tiefenbach, Böhriger Bach und Etzdorfer Bach) und 4 Mühlgräben (Mühlgraben Arnsdorfer Mühle, Mühlgraben Böhrigen, Mühlgraben Grunau und Mühlgraben Grunauer Mühle). Außerdem wurden 3 Standgewässer (2 Kleinstgewässer und die ehemalige Mündung des Mühlgrabens der Arnsdorfer Mühle), ein Landröhricht und 10 Feucht- bzw. Nassgrünlandbereiche näher betrachtet.

Die Fließgewässerstrecken sind 300 bis 3.100 m lang. Die Bachabschnitte außerhalb der Siedlungen sind reich strukturiert, weisen meist Ufergehölzbewuchs und eine kiesig-steinige Sohle auf. Das Wasser der Striegisbäche und der Nebenbäche ist klar bis mäßig trüb und wird nur nach Starkregen durch mitgeführte Sedimente getrübt. Von denen durch Elektrofi-

scherei in den Jahren 2000 bis 2013 in den Bächen nachgewiesenen Fischarten (Tab. A-4) werden besonders häufig Bachforelle, Bachneunauge, Döbel, Flussbarsch, Groppe, Gründling, Karausche und Plötze als Schwarzstorchnahrung nachgewiesen (Zusammenfassung in JANSSEN et al. 2004). Als anthropogenes Störpotenzial werden die Nutzung der Bäche als Angelgewässer (LANDESVERBAND SÄCHSISCHER ANGLER E. V. o. Jahr bzw. Ausschilderung), die z. T. parallel verlaufenden Wanderwege und Zufahrtsstraßen sowie die in der Nähe liegenden Siedlungsbereiche gewertet. Die Mühlgräben werden bis auf den durch Grunau führenden Graben nicht mehr unterhalten.

Die 2 Kleingewässer sind 0,04 und 0,1 ha groß und grenzen in Böhrigen bzw. Naundorf jeweils an Gewerbeflächen. Die 10 Feucht- bzw. Nassgrünlandflächen weisen eine Größe von 0,1 bis 1,6 ha auf und konzentrieren sich auf den Talabschnitt der Kleinen Striegis zwischen Schlegel und der Arnsdorfer Mühle. Nur 2 dieser Flächen werden noch regelmäßig als Weide bzw. Wiese genutzt.

5 Bewertung der Ergebnisse

5.1 Bestandsbewertung

Bei der Erfassung der Avifauna im Jahr 2014 konnten 71 wahrscheinliche bzw. sichere Brutvogelarten nachgewiesen werden. Zur Beurteilung der avifaunistischen Ergebnisse in Hinblick auf deren Bedeutung wird das Vorkommen der 19 wertgebenden Brutvogelarten herangezogen (Tab. 4).

Im Gebiet konnten 7 Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie nachgewiesen werden (Wespenbussard, Rotmilan, Uhu, Eisvogel, Schwarzspecht, Mittelspecht und Neuntöter). Für den Grauspecht liegen aus dem Untersuchungsjahr 2 Brutzeitfeststellungen und aus den Jahren 2007 und 2011 ein Brutverdacht und ein Brutnachweis vor (Tab. A-2). Drei weitere Arten (Schwarzstorch, Rohrweihe und Schwarzmilan) traten als Nahrungsgäste auf. Das Untersuchungsgebiet liegt größtenteils im Europäischen Vogelschutzgebiet (SPA) „Täler in Mittelsachsen“ (DE 4842 - 451).

Die Feldlerche gehört zu den bundesweit gefährdeten Vogelarten. Die Bestände von Wespenbussard, Sperber, Uhu, Eisvogel, Mittelspecht, Schlagschwirl und Wasseramsel wurden in Sachsen nach der Roten Liste von RAU et al. (1999) als „Stark gefährdet“ bzw. „Gefährdet“ eingestuft. Nach der neuen Einstufung von STEFFENS et al. (2013) gelten diese Arten aktuell bis auf den Eisvogel als ungefährdet bzw. wurden der Vorwarnliste zugeordnet. Neu aufgenommen in die Kategorie „Gefährdet“ wurden Kuckuck, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Gartenrotschwanz und Baumpieper. Bundes- oder landesweit extrem seltene Vogelarten brüteten nicht im Gebiet. Die auf Bundes- bzw. Landesebene nicht gefährdeten Arten Mäusebussard, Waldkauz und Grünspecht zählen aufgrund der EG-Artenschutzverordnung und der Bundesartenschutzverordnung zu den streng geschützten Vogelarten Deutschlands.

15 bzw. 10 der festgestellten Brutvogelarten werden in Sachsen bzw. in Deutschland der Vorwarnliste zugeordnet. Sie stellen somit Arten dar, die aktuell noch nicht gefährdet sind, deren Bestände aber abnehmen.

Für folgende Arten wird von einer besonders großen Bedeutung ausgegangen, da ihre Bestände in Sachsen gefährdet, der Revier-/Brutpaarbestand des Untersuchungsgebietes $\geq 1\%$ des sächsischen Bestandes darstellt und/oder das Untersuchungsgebiet im Verbreitungszentrum der Art in Sachsen liegt: Kuckuck, Uhu, Eisvogel, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Wasseramsel, Gartenrotschwanz und Baumpieper (Tab. 4). Die linearen Dichtewerte von Eisvogel und Wasseramsel (0,3 bzw. 0,5 Revier/km Gewässerstrecke) liegen unter bzw. über den Mittelwerten für Mittel- und Norddeutschland (0,43 bzw. 0,36 Brutpaare/km, FLADE 1994). Die Striegis gehört zu den von der Wasseramsel „gut besiedelten“ Fließgewässern Sachsens (STEFFENS et al. 2013).

Tab. 4. Bestand und Gefährdung der nachgewiesenen, wertgebenden Brutvogelarten in Sachsen.

Nr.	Art	Bestand Sachsen ¹ (Brutpaare)			Gefähr- dung (Rote Liste Sachsen) ¹	Bestand UG ² (Rev./BP) 2014	Anteil am sächsi- schen Bestand [%]
		1978-82	1993-96	2004-07			
1	Wespenbussard	150 - 300	150 - 300	150 - 300	V	1	0,3 - 0,7
2	Sperber	350 - 550	700 - 900	1.000 - 1.400	-	1	0,1
3	Rotmilan	200 - 350	800 - 1.100	1.000 - 1.400	-	1	0,1
4	Mäusebussard	3.000 - 6.500	4.000 - 7.000	5.000 - 9.000	-	12	0,1 - 0,2
5	Kuckuck	3.500 - 7.000	3.500 - 7.000	2.000 - 4.000	3	1	0,02-0,05
6	Uhu	13 - 16	45 - 60	70 - 100	V	1	1,0 - 1,4
7	Waldkauz	1.700 - 3.300	1.700 - 3.000	1.800 - 3.200	-	4	0,1 - 0,2
8	Eisvogel	250 - 450	350 - 500	500 - 700	3	4	0,6 - 0,8
9	Grünspecht	700 - 1.200	1.000 - 2.000	1.500 - 3.000	-	4	0,1 - 0,3
10	Schwarzspecht	600 - 1.000	1.200 - 1.900	1.400 - 2.000	-	1	0,05 - 0,1
11	Mittelspecht	30 - 50	70 - 100	150 - 250	V	1	0,4 - 0,7
12	Neuntöter	3.000 - 6.000	6.000 - 12.000	8.000 - 16.000	-	6	0,03 - 0,1
13	Feldlerche	120.000 - 300.000	100.000 - 300.000	80.000 - 160.000	V	1	0,001
14	Rauchschwalbe	50.000 - 150.000	40.000 - 120.000	30.000 - 60.000	3	2-3	0,01
15	Mehlschwalbe	50.000 - 150.000	40.000 - 80.000	35.000 - 70.000	3	15-25	0,04
16	Schlagschwirl	50 - 80	100 - 150	250 - 400	-	1	0,2 - 0,4
17	Wasseramsel	150 - 300	300 - 500	600 - 900	V	8	0,9 - 1,3
18	Gartenrotschwanz	11.000 - 22.000	9.000 - 18.000	6.000 - 12.000	3	3	0,02-0,05
19	Baumpieper	40.000 - 80.000	35.000 - 70.000	15.000 - 30.000	3	6	0,02-0,04

¹STEFFENS et al. (2013); ²UG – Untersuchungsgebiet (Daten dieses Gutachtens)

5.2 Flächenbewertung

5.2.1 Bewertungskriterien

Der Bewertungskatalog von RECK (1996) wurde für die Flächenbewertung auf der Grundlage des Vorkommens von Vogelarten angepasst (Tab. 5). Wesentliche Kriterien für die Bewertung sind Häufigkeit und Gefährdung der auf den Flächen vorkommenden Vogelarten

sowie die Vollständigkeit der jeweiligen Vogelgemeinschaft. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der wertgebenden Arten (Rote Liste der Brutvögel Deutschlands und Sachsens, SÜDBECK et al. 2007, STEFFENS et al. 2013; Anhang I-Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie) und der vorkommenden Leitarten. „Leitarten sind [Vogel-]Arten, die in einem oder wenigen Landschaftstypen signifikant höhere Stetigkeiten und in der Regel auch wesentlich höhere Siedlungsdichten erreichen als in allen anderen Landschaftstypen“ (FLADE 1994, S. 45). Ein Teillebensraum (avifaunistische Funktionseinheit) wird der jeweiligen Wertungsstufe zugeordnet, wenn mindestens ein Alternativkriterium erfüllt ist.

Tab. 5. Kriterien zur Bewertung der avifaunistischen Funktionseinheiten auf der Grundlage des Vorkommens von Vogelarten (nach RECK 1996, verändert).

Bewertungsstufe	Bewertungskriterien	
	Nr.	Beschreibung
überregional bedeutsam	1.1	Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Vogelart und Vorkommen von Leitarten
	1.2	Vorkommen von mindestens zwei stark gefährdeten oder zahlreichen gefährdeten Arten (z. T. in überdurchschnittlicher Dichte) und Vorkommen von Leitarten
	1.3	Vorkommen einer bundesweit oder von mehr als drei in Sachsen sehr seltener Arten (Kategorie R) und Vorkommen von Leitarten
	1.4	Vorkommen von Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I), die gefährdet, rückläufig (Kategorie V) oder sehr selten sind, und Vorkommen von Leitarten
regional bedeutsam	2.1	Vorkommen einer stark gefährdeten Art
	2.2	regelmäßiges Vorkommen mindestens einer gefährdeten Art in überdurchschnittlicher Abundanz
	2.3	Vorkommen einer landesweit sehr seltenen Art
	2.4	Vorkommen von ungefährdeten und häufigen Arten der EG-Vogelschutzrichtlinie Anhang I in überdurchschnittlicher Dichte
	2.5	Vorkommen überdurchschnittlich vieler Leitarten (> 75 %) oder zahlreicher Leitarten (> 50 %) in regional sehr seltenen Lebensräumen bzw. mit mindestens vier rückläufigen Arten
lokal bedeutsam	3.1	Vorkommen einzelner gefährdeter oder von mindestens drei rückläufigen Arten
	3.2	Vorkommen mehrerer Leitarten (> 25 %) oder Vorkommen einzelner Leitarten in lokal sehr seltenen Lebensräumen
verarmt	4.1	Vorkommen einzelner rückläufiger Arten
	4.2	Vorkommen einzelner Leitarten
stark verarmt	5.1	keine gefährdeten oder rückläufigen Arten vorkommend
	5.2	keine Leitarten vorkommend

5.2.2 Abgrenzung der avifaunistischen Funktionseinheiten

Ausgehend von der Artenliste und der vorliegenden Biotoptypenkartierung erfolgte die Abgrenzung der avifaunistischen Funktionsräume. Die Einteilung orientiert sich im Wesentlichen an den Biotoptypengrenzen. Insgesamt wurden 27 Funktionseinheiten abgegrenzt. Die Lage der Funktionseinheiten im Untersuchungsgebiet ist in Unterlage Nr. 1 dargestellt; Tab. A-5 nennt die Hauptbiotoptypen und Flächengrößen. Die Brutvogelarten, die in den einzelnen Teilflächen nachgewiesen wurden, sind in Tab. A-6 zusammengefasst.

5.2.3 Bewertung der Funktionseinheiten

Die Bewertung der Funktionseinheiten auf der Grundlage der vorliegenden Brutvogelkartierung ist in Tab. A-7 und Unterlage Nr. 2 dargestellt. Ältere Brutnachweise (B- und C-Nachweise) von wertgebenden Arten und Leitarten aus der Artdatenbank Sachsen (Tab. A-2) wurden mit einbezogen, wenn die entsprechenden Feststellungen nicht mehr als 10 Jahre zurücklagen und die gegenwärtige Habitatausstattung der jeweiligen Funktionseinheiten ein weiteres Vorkommen der Vogelarten erwarten lässt. Führten Altnachweise zur Aufwertung von Funktionseinheiten, sind diese ebenfalls in Tab. A-7 aufgeführt (Nr. 4).

Als überregional bedeutsam werden 6 Funktionseinheiten ausgewiesen (Tab. 6, 7), in denen einzelne Anhang I-Arten brüten, die landes- oder bundesweit der Vorwarnliste zugeordnet werden bzw. gefährdet oder stark gefährdet sind. In 4 Gewässerabschnitten der Kleinen Striegis bzw. der Striegis (Funktionseinheiten Nr. 1, 9, 17 und 22) brütete im Jahr 2014 der in Sachsen als gefährdet eingestufte Eisvogel. Neben dieser Art kommen an diesen Abschnitten auch Gebirgsstelze und Wasseramsel als Leitarten für Fließgewässer vor (FLADE 1994). Zumindest die Kleine Striegis wird außerdem durch den Schwarzstorch (Anhang I-Art) zur Nahrungssuche genutzt. Weiterhin werden die Hangwälder nordöstlich von Schlegel als überregional bedeutsam eingestuft, da sie ein Brutvorkommen des bundesweit stark gefährdeten Grauspechts beherbergen (Brutnachweis 2007, Tab. A-2). Im Steinbruch Berberdorf (Nr. 11) befindet sich ein mehrjährig besetzter Uhubrutplatz (KLEINSTÄUBER pers. Mitteilung).

Tab. 6. Einteilung der Funktionseinheiten nach ihrer Bewertung.

Bewertung	Anzahl Funktionseinheiten		Flächengröße	
	[n]	[%]	[ha]	[%]
überregional bedeutsam	6	22,2	34,7 ¹	8,2 ¹
regional bedeutsam	1	3,7	25,6	6,0
lokal bedeutsam	12	44,5	281,3	66,4
verarmt	5	18,5	36,6	8,7
stark verarmt	3	11,1	45,4	10,7
gesamt	27	100,0	423,6	100,0

¹ ohne Funktionseinheit Nr. 1 (Kleine/Große Striegis)

Tab. 7. Einteilung der Funktionseinheiten nach ihrer Bewertung, unterteilt nach den Hauptbiotoptypen. Angegeben ist die Anzahl der Flächen.

Kurzbezeichnung Hauptbiotoptyp	Bewertung					Gesamt
	überregional bedeutsam	regional bedeutsam	lokal bedeutsam	verarmt	stark verarmt	
Gewässer	4			2		6
Grünland			2	2	2	6
Wald	1	1	6			8
Acker					1	1
Siedlung	1		4	1		6
Gesamt	6	1	12	5	3	27

Regional bedeutsam sind die fragmentierten Laubmischwälder zwischen Böhrigen und Grunau (Funktionseinheit Nr. 18), da sie zahlreichen Leitarten sowie gefährdeten bzw. in ihrem Bestand rückläufige Vogelarten Lebensraum bieten. 44,5 % der Funktionseinheiten wurden gemäß den Kriterien nach Tab. 5 als lokal bedeutsam eingestuft. Dazu zählen die meisten Wald- und Siedlungsgebiete aufgrund des Vorkommens einzelner gefährdeter bzw. mehrerer rückläufiger Vogelarten oder Leitarten.

Als verarmt werden 8,6 % der Fläche des Untersuchungsgebietes eingeschätzt. In diese Bewertungsstufe wurden u. a. die Striegisabschnitte in Böhrigen und westlich von Niederstrieigis (Nr. 13 und 25) und die trockneren Grünlandflächen in Hanglage (Nr. 5) eingeordnet. Die Bachauen und Grünlandbereiche auf der Talsohle (Nr. 3 und 26) sowie die untersuchten Ackerflächen bei Grunau (Nr. 24) weisen eine stark verarmte Artenausstattung auf, die durch das Fehlen der Leitarten angezeigt wird.

5.3 Bewertung der potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitate

Schwarzstörche brüten in großflächigen, naturnahen Laub-, Misch- und Nadelwäldern mit fischreichen Bächen, Gräben, Tümpeln, Altwässern, Sümpfen und Feuchtwiesen (BAUER et al. 2005, JANSSEN et al. 2004). Die selbstgebauten Horste werden in den Kronen alter Bäume, seltener auf Felsen errichtet. Die aquatischen und semiaquatischen Nahrungshabitate sind z. T. räumlich getrennt von den Bruthabitaten und werden bis zu einer Entfernung von über 20 km angefliegen (LAGUET 2001 zit. in JANSSEN et al. 2004). Dementsprechend groß sind die Aktionsräume der einzelnen Brutpaare (ROHDE 2009). Süßwasserfische (bis 25 cm Körperlänge), Amphibien und aquatische Makroinvertebraten werden als Beutetiere bevorzugt (BAUER et al. 2005).

Unter den genannten Nahrungshabitattypen nehmen Fließgewässer eine Sonderstellung ein. Diese werden von Schwarzstörchen bevorzugt zum Nahrungserwerb aufgesucht (JANSSEN et al. 2004). Besonders schnell fließende Bachabschnitte der Salmonidenregion mit kiesig-steiniger Sohle, Ufergehölzbewuchs und hoher Wasserqualität, die mit anderen

Feucht- bzw. Nassbiotopen vernetzt sind, bieten ein stabiles Nahrungsangebot während der gesamten Brutzeit.

Die im Untersuchungsgebiet vorkommenden potenziellen Nahrungshabitatflächen wurden 3 Kategorien zugeordnet: geeignet, bedingt geeignet und nicht geeignet. Für diese Einstufung wurden die Kriterien Habitatstruktur, Nahrungsangebot und anthropogenes Störpotenzial bewertet (Tab. 8). Eine Nahrungshabitatfläche wurde als „geeignet“ eingestuft, wenn sie eine dauerhafte Nahrungsverfügbarkeit, ein stabiles Nahrungsangebot und ein geringes Störpotenzial aufweist. Die Abstufung eines dieser 3 Kriterien um eine Stufe führte zur Bewertung „bedingt geeignet“. „Nicht geeignet“ sind Flächen mit fehlender Habitateignung, vermutlich fehlendem Nahrungsangebot oder/und hohem anthropogenen Störpotenzial.

Tab. 8. Kriterien zur Bewertung der potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitatflächen im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA.

Bewertungskriterien	Abkürzung	Beschreibung
Habitatstruktur	H: 1	Habitatstruktur ermöglicht kontinuierliche Nahrungsverfügbarkeit während der gesamten Brutperiode (besonders permanent Wasser führende, schnell fließende Bachabschnitte der Salmonidenregion mit kiesig-steiniger Sohle, Ufergehölzbewuchs, geringer Wassertrübung und Vernetzung mit anderen Nahrungshabitatflächen)
	H: 2	Habitatstruktur ermöglicht nur eingeschränkte Nahrungsverfügbarkeit (zeitliche Einschränkung durch Grünland-Nutzungsintervalle bzw. strukturelle Defizite wie z. B. geringe Flächengröße, nicht vorhandene Deckung durch fehlende Ufergehölze oder fehlende Vernetzung mit anderen Nahrungshabitatflächen)
	H: 3	fehlende Habitateignung (durchgehend verbaute Uferabschnitte, Kanalisierung von Bachabschnitten, Nutzungsaufgabe von Grünland, Sukzession bzw. Austrocknung von Gräben)
Nahrungsangebot	N: 1	stabiles Nahrungsangebot (Fischvorkommen)
	N: 2	vermutlich geringes Nahrungsangebot
	N: 3	vermutlich fehlendes Nahrungsangebot
anthropogenes Störpotenzial	P: 1	geringes anthropogenes Störpotenzial (gering frequentierte Wanderwege, punktuelle Störquellen wie Einzelanwesen, Randbereiche Siedlungen bzw. Steinbrüche)
	P: 2	mittleres anthropogenes Störpotenzial (weniger als die Hälfte des Bachabschnittes wird von Siedlungen/Straßen tangiert)
	P: 3	hohes anthropogenes Störpotenzial (Bachabschnitt bzw. Fläche überwiegend durch Siedlungen verlaufend bzw. im Siedlungsbereich liegend)

Als geeignete Nahrungshabitatflächen werden die Kleine Striegis zwischen Schlegel und dem Zusammenfluss mit der Großen Striegis (S1), der Striegisabschnitt zwischen Berbersdorf Bahnhof und Böhrigen (S3) sowie der Unterlauf des Tiefenbaches südöstlich von Böhrigen (S9) angesehen, die alle o. g. Habitatstrukturkriterien erfüllen, in denen entsprechende

Fischvorkommen nachgewiesen wurden und die nur ein geringes Störungspotential aufweisen (Tab. A-3). Besonders hervorzuheben ist der Abschnitt der Kleinen Striegis zwischen Arnsdorfer Mühle und Berbersdorf Bahnhof, an dem ein Nahrung suchender Schwarzstorch beobachtet wurde.

Als bedingt geeignet werden der Abschnitt der Großen Striegis vor der Mündung, die Striegisabschnitte S5 und S7, der Waldbach und der Etdorfer Bach, die ehemalige Mündung des Mühlgrabens der Arnsdorfer Mühle und die in Nutzung befindlichen Feucht- bzw. Nassgrünländer bewertet. Die Einschränkungen ergeben sich aufgrund der geringen Flächengröße, der fehlenden Deckung, des vorhandenen Störpotenzials bzw. des vermutlich geringeren Nahrungsangebotes. Diese Bereiche stellen aber wertvolle Ausweich- und Vernetzungsflächen zu den als geeignet eingeschätzten Nahrungshabitatflächen dar.

Als nicht geeignet wurde die durch Siedlungen führenden Fließgewässerabschnitte (S4, S6, S10 und S 14), die trocken gefallenen Mühlgräben (S12, S13 und S15), die an Gewerbegebiete grenzenden Stillgewässer (S16 und S17), das Landröhricht (S19) und die nicht mehr in Nutzung befindlichen Feucht- bzw. Nassgrünlandflächen (S21, S22, S23, S24, S25, S27, S28 und S29) eingeschätzt. Das entsprechende Grünland war meist dicht und hoch mit krautiger Vegetation bewachsen bzw. durch Gehölzaufwuchs gekennzeichnet.

6 Quellenverzeichnis

6.1 Literatur

- BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89-111.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Bd. 1: Nonpasseriformes - Nichtsperlingsvögel. 2. Aufl., Wiebelsheim.
- BERNHARDT, A., G. HASSE, K. MANNSFELD, H. RICHTER & R. SCHMIDT (1986): Die Naturräume der sächsischen Bezirke. *Sächs. Heim.bl. Dresd.* 32: 145-228.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. Eching.
- GNIELKA, R., R. SCHÖNBRODT, T. SPRETKE & J. ZAUMSEIL (1990): Anleitung zur Brutvogelkartierung. *Apus* 7: 145-239.
- HAGEMEIJER, W. J. M. & M. J. BLAIR (eds.) (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their distribution and abundance. London.
- JANSSEN, G., M. HORMANN & C. ROHDE (2004): Der Schwarzstorch. Die Neue Brehm-Bücherei 468. Hohenwarsleben.
- RAU, S., R. STEFFENS & U. ZÖPHEL (1999): Rote Liste Wirbeltiere. *Mat. Nat.schutz Land-sch.pfl.*
- RECK, H. (1996): Flächenbewertung für die Belange des Arten- und Biotopschutzes. Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg 23: 71-112.
- ROHDE, C. (2009): Funktionsraumanalyse der zwischen 1995 und 2008 besetzten Brutreviere des Schwarzstorches *Ciconia nigra* in Mecklenburg-Vorpommern. *Ornithol. Rd.br. Mecklenbg.-Vorpomm.* 46, Sonderheft 2: 191-204.
- STEFFENS, R., W. NACHTIGALL, S. RAU, H. TRAPP & J. ULBRICHT (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. *Ber. Vogelschutz* 44: 23-81.
- WEBER, M. (2013): B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel: Avifaunistische Sonderuntersuchung. Zwischenbericht (Stand: 31.05.2013). Gutachten im Auftrag von Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt, Radebeul.

6.2 Internet

- LANDESVERBAND SÄCHSISCHER ANGLER E. V. (o. Jahr): Gewässerordnung, Gewässerverzeichnis. Ausgabe 2012–2014. http://www.landesanglerverband-sachsen.de/user_content/files/Informationen/gwv-2012-gewaesserverzeichnis.pdf (Download: 20.08.2013).
- LFULG (SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE) (Hrsg.) (2008): Freistaat Sachsen. Naturregionen und Naturräume. Stand: 2001. Bearbeitungsstand: 12/2008. http://www.umwelt.sachsen.de/de/wu/umwelt/lfug/lfug-internet/documents/natur-reg_raum_A3.pdf (heruntergeladen am 08.11.2009).

LFULG (SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE) (2014): Zustand der Wasserkörper. <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/9117.htm#article9209> (aufgerufen am 28.05.2014).

6.3 Verzeichnis der verwendeten Gesetzestexte

Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 4 Absatz 100 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert worden ist.

Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (EU-Vogelschutzrichtlinie) (ABl. L 20 vom 26.1.2010, S. 7).

Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (EG-Artenschutzverordnung) (ABl. L 61 vom 3.3.1997, S. 1), die zuletzt durch die Verordnung (EU) Nr. 101/2012 der Kommission vom 6. Februar 2012 (ABl. L 39 vom 11.2.2012, S. 133) geändert worden ist.

Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.

6.4 Weitere Quellen

LANDESVERMESSUNGSAMT SACHSEN (2004): Top 50 – Amtliche Topographische Karten Sachsen (Version 4). Dresden, CD-ROM.

LFULG (SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE) (2010): Digitale Daten der Biotoptypen- und Landnutzungskartierung (BTLNK) von 2005.

Tabellenanhang

- Tab. A-1.** Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA, von März bis Juli 2014.
- Tab. A-2.** Punktgenaue Altnachweise aus der Artdatenbank des Freistaates Sachsen (MultiBaseCS) für das Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA (Stand: 04.06.2014).
- Tab. A-3.** Analyse der potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitatflächen im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA.
- Tab. A-4.** Fischnachweise aus der Artdatenbank des Freistaates Sachsen (Herkunft: LfULG Fischdatenbank Ref. 93) für das Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA (Stand: 04.06.2014)
- Tab. A-5.** Nummerierung, Charakterisierung und Flächengröße der avifaunistischen Funktionseinheiten.
- Tab. A-6.** Nachgewiesene Brutvogelarten (B- und C-Nachweise) in den avifaunistischen Funktionseinheiten des Untersuchungsgebietes zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA, im Jahr 2014.
- Tab. A-7.** Bewertung der avifaunistischen Funktionseinheiten des Untersuchungsgebietes zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA.

Tab. A-1. Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstrießis, 3. – 6. BA, von März bis Juli 2014 (Abkürzungen s. u.).

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere/ Brutpaare	Gefährdungsgrad			Schutzstatus		
					RL SN (1999)	RL SN (2013)	RL D	VSRL (Anhang I)	EG-VO (Anhang A)	BArtSchV (Spalte 3)
1	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	C	8 – 20	V					
2	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	N							
3	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	N		2	V		x	x	
4	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	B	1	3	V	V	x	x	
5	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	N					x	x	
6	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	N						x	
7	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	C	1	3				x	
8	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	B	1				x	x	
9	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	N					x	x	
10	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	C	12					x	
11	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	N						x	
12	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	B	4 – 7						
13	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	8 – 20						
14	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	B	1	V	3	V			
15	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	B	1 ¹	2	V		x	x	
16	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	B	4					x	
17	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	N							

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere/ Brutpaare	Gefährdungsgrad			Schutzstatus		
					RL SN (1999)	RL SN (2013)	RL D	VSRL (Anhang I)	EG-VO (Anhang A)	BArtSchV (Spalte 3)
18	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	C	4	3	3		x		x
19	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	A				2	x		x
20	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	B	4						x
21	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	B	1				x		x
22	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	C	21 – 50						
23	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	B	1	3	V		x		x
24	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	B	2 – 3			V			
25	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	B	1	V	V	V			
26	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	B	6				x		
27	Elster	<i>Pica pica</i>	B	2 – 3						
28	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	B	8 – 20						
29	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	Ü		3	3				
30	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	C	4 – 7						
31	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	B	2 – 3						
32	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	B	21 – 50						
33	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	51 – 150						
34	Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	B	2 – 3	V					
35	Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	B	8 – 20	V					
36	Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	B	2 – 3						

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere/ Brutpaare	Gefährdungsgrad			Schutzstatus		
					RL SN (1999)	RL SN (2013)	RL D	VSRL (Anhang I)	EG-VO (Anhang A)	BArtSchV (Spalte 3)
37	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	B	1	V	V	3			
38	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	C	2 – 3	V	3	V			
39	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	C	15 – 25	V	3	V			
40	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	B	4 – 7						
41	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	B	8 – 20	V	V				
42	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	B	8 – 20	V	V				
43	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	21 – 50						
44	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	B	1	3					
45	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	B	2 – 3						
46	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	21 – 50						
47	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	B	8 – 20	V	V				
48	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B	1	V	V				
49	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	1	V	V				
50	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	B	8 – 20	V	V				
51	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	B	8 – 20						
52	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	B	21 – 50						
53	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	B	8 – 20						
54	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	B	4 – 7						
55	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	B	21 – 50						

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere/ Brutpaare	Gefährdungsgrad			Schutzstatus		
					RL SN (1999)	RL SN (2013)	RL D	VSRL (Anhang I)	EG-VO (Anhang A)	BArtSchV (Spalte 3)
56	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	C	21 – 50						
57	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	C	8	3	V				
58	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	B	4 – 7						
59	Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	51 – 150						
60	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	B	2 – 3						
61	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	B	8 – 20	V					
62	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	rD							
63	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	B	8 – 20						
64	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	B	8 – 20	V	V				
65	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	rD		3	2	3			
66	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	21 – 50						
67	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	4 – 7						
68	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	B	2 – 3	V	3				
69	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	2 – 3	V					
70	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	B	4 – 7	V	V	V			
71	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	B	8 – 20	V		V			
72	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	B	6	V	3	V			
73	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	C	8 – 20						
74	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	C	21 – 50						

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere/ Brutpaare	Gefährdungsgrad			Schutzstatus		
					RL SN (1999)	RL SN (2013)	RL D	VSRL (Anhang I)	EG-VO (Anhang A)	BArtSchV (Spalte 3)
75	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	51 – 150						
76	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	B	8 – 20						
77	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	B	1	V					
78	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	B	4 – 7	V					
79	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	B	8 – 20	V					
80	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	2 – 3						
81	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	rD							
82	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	B	1	V	V	V			
83	Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	A							
84	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B	8 – 20	V					

¹ Brutplatz im Steinbruch Berbersdorf (KLEINSTÄUBER pers. Mitteilung)

Abkürzungen zu Tab. A-1:

Status (s. auch Tab. 2):

- A – Brutzeitfeststellung
- B – Brutverdacht
- C – Brutnachweis
- D – Durchzügler (r - rastend, z - ziehend)
- N – Nahrungsgast
- Ü – Überflug

Gefährdungsgrad

Rote Liste der Brutvögel des Freistaates Sachsen (SN) bzw. Deutschlands (D) – Gefährdungskategorien:

- 1 – Vom Aussterben bedroht
- 2 – Stark gefährdet
- 3 – Gefährdet
- R – Extrem selten
- V – Arten der Vorwarnliste

Schutzstatus

- VSRL – EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I-Arten)
- EG-VO – EG-Artenschutzverordnung (Anhang A-Arten)
- BArtSchV – Bundesartenschutzverordnung (Anlage 1, Spalte 3): Streng geschützte Arten nach § 1 Satz 2

Tab. A-2. Punktgenaue Altnachweise aus der Artdatenbank des Freistaates Sachsen (MultiBaseCS) für das Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA (Stand: 04.06.2014). Die Beobachtungspunkte sind in Unterlage Nr. 1 dargestellt.

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
1	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>			1994	2 km E Arnsdorf, Hoher Stein	Voigt, Jens	V001_Biotopverbundplanung, V019_2P_Brutvogelkartierung 1993 bis 1996 Punktdaten	C 5 - Paarungsverhalten und Balz
2	Schwarz- storch	<i>Ciconia nigra</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Monitoring-Arten_ab 2010	B 1 - Vogelart zur Brut- zeit in typischem Le- bensraum beobachtet
3	Wespenbus- sard	<i>Pernis apivorus</i>	1	Brut- paar(e)	10.06.2004	Täler in Mittelsach- sen, Arnsdorf	Voigt, Jens	V006n_VSW_SPA_Datenrecherche_2 005, V006_LfULG- VSW_Datenrecherche SPA 2005	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
4	Wespenbus- sard	<i>Pernis apivorus</i>	1	Brut- paar(e)	2005	Arnsdorf, Eichberg	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
5	Wespenbus- sard	<i>Pernis apivorus</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
6	Wespenbus- sard	<i>Pernis apivorus</i>	1	Brut- paar(e)	2007	Arnsdorf, Eichberg	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
7	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer: 24	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Monitoring-Arten_ab 2010	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
8	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Monitoring-Arten_ab 2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
9	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	1		23.06.2004	Täler in Mittelsach- sen, Freiburger Mulde	Trapp, Hendrik	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010, V004_LfULG-VSW_Monitoring SPA 2005	D 11 - benutztes Nest oder Eischalen gefunden
10	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	1	Brut- paar(e)	2006	Arnsdorf, Eichberg	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
11	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
12	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	1	Brut- paar(e)	2007	Arnsdorf, Eichberg	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
13	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer: 24	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Monitoring-Arten_ab 2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
14	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Gemeinde: Tiefen- bach, Gemarkung: Arnsdorf	Voigt, Jens	V009_2_VSW_Rotmilankartierung 2011_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
15	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Monitoring-Arten_ab 2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
16	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	1	Brut- paar(e)	2006	Hohenlauff, Striegis	Reimer, Sieg- fried	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	C 6 - wahrscheinlichen Nistplatz aufsuchend
17	Turmfalke	<i>Falco tinnuncu- lus</i>	1	Brut- paar(e)	23.06.2004	Täler in Mittelsach- sen, Freiburger Mulde	Trapp, Hendrik	V004_LfULG-VSW_Monitoring SPA 2005, V021c_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2009_außerhalb SPA	D 12 - eben flügge juv. oder Dunenjunge festge- stellt

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
18	Flussregen- pfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	1	Brut- paar(e)	1995	2 km E Arnisdorf, Hoher Stein	Voigt, Jens	V001_Biotopverbundplanung, V019_2P_Brutvogelkartierung 1993 bis 1996 Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
19	Flussregen- pfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	1	Brut- paar(e)	2004	Berbersdorf, Striegis	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
20	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	10.06.2004	Täler in Mittelsach- sen, Arnisdorf	Voigt, Jens	V006n_VSW_SPA_Datenrecherche_2 005, V006_LfULG- VSW_Datenrecherche SPA 2005	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
21	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	10.06.2004	Täler in Mittelsach- sen, Dittersdorf	Voigt, Jens	V006n_VSW_SPA_Datenrecherche_2 005, V006_LfULG- VSW_Datenrecherche SPA 2005	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
22	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2004	Grünau, Striegis	Reimer, Sieg- fried	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
23	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2005	Schlegel, Kleine Striegis	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	C 9 - Nestbau oder An- lage einer Nisthöhle
24	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2005	Grünau, Striegis	Reimer, Sieg- fried	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
25	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2006	Grünau, Striegis	Reimer, Sieg- fried	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
26	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	C 9 - Nestbau oder An- lage einer Nisthöhle
27	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
28	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2007	Schlegel, Kleine Striegis	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
29	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2007	Grünau, Striegis	Reimer, Siegfried	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
30	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer: 24	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Monitoring-Arten_ab 2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
31	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	1	Brut- paar(e)	10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 13 - ad. brütet bzw. fliegt zum oder vom (unerreichbaren) Nest
32	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer: 24	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Monitoring-Arten_ab 2010	C 5 - Paarungsverhalten und Balz
33	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	1		28.04.1992	Arnsdorf/HA - Kl. Striegis Arnsdorfer Mühle	Voigt, Jens	RP Chemnitz: Datenbank Artvorkom- men	
34	Schwarz- specht	<i>Dryocopus martius</i>	1	Brut- paar(e)	10.06.2004	Täler in Mittelsach- sen, Dittersdorf	Voigt, Jens	V006n_VSW_SPA_Datenrecherche_2 005, V006_LfULG- VSW_Datenrecherche SPA 2005	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
35	Schwarz- specht	<i>Dryocopus martius</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Monitoring-Arten_ab 2010	C 5 - Paarungsverhalten und Balz
36	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
37	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
38	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 12 - eben flügge juv. oder Dunenjunge festge- stellt

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
39	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 13 - ad. brütet bzw. fliegt zum oder vom (unerreichbaren) Nest
40	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 12 - eben flügge juv. oder Dunenjunge festge- stellt
41	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer: 24	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Monitoring-Arten_ab 2010	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
42	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 3 - ein Paar während der Brutzeit in arttypi- schem Lebensraum
43	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Monitoring-Arten_ab 2010	D 11 - benutztes Nest oder Eischalen gefunden
44	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022__1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
45	Schlagschwil	<i>Locustella fluvi- atilis</i>	2	rufende/ singende Männ- chen	25.05.1993	Arnsdorf/HA - Arnsdorfer Mühle Kleine Striegis	Voigt, Jens	RP Chemnitz: Datenbank Artvorkom- men	
46	Schlagschwil	<i>Locustella fluvi- atilis</i>	2	rufende/ singende Männ- chen	29.05.1993	Arnsdorf/HA - Arnsdorfer Mühle Kleine Striegis	Voigt, Jens	RP Chemnitz: Datenbank Artvorkom- men	

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
47	Schlagschwirl	<i>Locustella fluvi- atilis</i>	2	rufende/ singende Männ- chen	30.05.1993	Arnsdorf/HA - Arnsdorfer Mühle Kleine Striegis	Voigt, Jens	RP Chemnitz: Datenbank Artvorkom- men	
48	Schlagschwirl	<i>Locustella fluvi- atilis</i>		Alttier/ Imago	13.06.1993	Arnsdorfer Mühle	Voigt, Jens	V019_2P_Brutvogelkartierung 1993 bis 1996 Punktdaten, V001_Biotopverbundplanung	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
49	Schlagschwirl	<i>Locustella fluvi- atilis</i>	1		13.06.1993	Arnsdorf/HA - Arnsdorfer Mühle Kleine Striegis	Voigt, Jens	RP Chemnitz: Datenbank Artvorkom- men	
50	Schlagschwirl	<i>Locustella fluvi- atilis</i>			1994	S Etdorfer Mühle	Voigt, Jens	V019_2P_Brutvogelkartierung 1993 bis 1996 Punktdaten, V001_Biotopverbundplanung	C 4 - Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt
51	Schlagschwirl	<i>Locustella fluvi- atilis</i>	1	Brut- paar(e)	2004	Naundorf, Striegis	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	C 7 - Verhalten der Alt- vögel deutet auf Nest oder Jungvögel
52	Schlagschwirl	<i>Locustella fluvi- atilis</i>	1	Brut- paar(e)	2005	Naundorf, Striegis	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	C 7 - Verhalten der Alt- vögel deutet auf Nest oder Jungvögel
53	Schlagschwirl	<i>Locustella fluvi- atilis</i>	1	Brut- paar(e)	2006	Naundorf, Striegis	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	C 7 - Verhalten der Alt- vögel deutet auf Nest oder Jungvögel
54	Schlagschwirl	<i>Locustella fluvi- atilis</i>	1	Brut- paar(e)	2007	Naundorf, Striegis	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	C 7 - Verhalten der Alt- vögel deutet auf Nest oder Jungvögel
55	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	1	Brut- paar(e)	2004	Littendorf, Grunauer Mühle	Reimer, Sieg- fried	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 15 - Nest mit Eiern

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
56	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	2	Brut- paar(e)	2004	Berbersdorf, Bahn- hof	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
57	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	1	Brut- paar(e)	2005	Arnsdorf, Arnsdor- fer Mühle	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
58	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	2	Brut- paar(e)	2005	Berbersdorf, Bahn- hof	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
59	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	1	Brut- paar(e)	2005	Berbersdorf, Hoher Stein	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
60	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	1	Brut- paar(e)	2005	Böhrigen, Striegis	Olias, Marko	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
61	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	2	Brut- paar(e)	2006	Arnsdorf, Arnsdor- fer Mühle	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
62	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	2	Brut- paar(e)	2006	Berbersdorf, Bahn- hof	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
63	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	1	Brut- paar(e)	2006	Berbersdorf, Hoher Stein	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
64	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	2	Brut- paar(e)	2007	Arnsdorf, Arnsdor- fer Mühle	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
65	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	1	Brut- paar(e)	2007	Böhrigen, Striegis	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
66	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	2	Brut- paar(e)	2007	Berbersdorf, Bahn- hof	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)

Tab. A-3. Analyse der potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitatflächen im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA. In der Spalte „Bewertung“ ist neben der Kategorie auch die Bewertung der Kriterien Habitatstruktur (H), Nahrungsangebot (N) und anthropogenes Störpotenzial (P) nach Tab. 8 angegeben.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störpotenzial	Bewertung
S1	Kleine Striegis (Abschnitt zwischen Schlegel und Zusammenfluss)	6 - 9 m breiter Bachabschnitt (Rhithral), größtenteils an Waldrand, Wirtschafts-, Feucht- bzw. Nassgrünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 2.550 m • Wassertrübung: gering • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. sandig • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, im Bereich der Ansiedlungen, des Wehres, in der Nähe des ehemaligen Bahndammes und der Eisenbahnbrücken verbaut, Ufergehölze zumindest einseitig vorhanden • Vernetzung: grenzt an Feucht- bzw. Nassgrünland S20 bis S28, Verbindung mit Großer Striegis (S2) und Striegis (S3) • Fischvorkommen: 7 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer • Einzelanwesen, Randbereich Siedlungen • Wanderwege (z. T. direkt neben Gewässer entlangführend) 	geeignet (H: 1, N: 1, P: 1) (am 19.06.14 einen Nahrung suchenden Schwarzstorch zwischen Gaststätte Kalkbrüche und Bersersdorf Bahnhof beobachtet)
S2	Große Striegis (Abschnitt zwischen Untersuchungsbereichsgrenze und Zusammenfluss)	6 - 9 m breiter Bachabschnitt (Rhithral), größtenteils an Hangwald, Siedlungsbereiche und Grünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 330 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. felsig bzw. sandig • Uferstruktur: meist Steilufer, im Bereich der Ansiedlung und des Zusammenflusses mit der Kleinen Striegis verbaut, Ufergehölze zumindest einseitig vorhanden • Vernetzung: Verbindung mit Kleine Striegis (S1) und Striegis (S3) • Fischvorkommen: 5 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer • Siedlung • Wanderweg (gesperrt) 	bedingt geeignet (H: 1, N: 1, P: 2)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störpotenzial	Bewertung
S3	Striegis (Abschnitt zwischen Berbersdorf Bahnhof und Böhrigen)	10 - 14 m breiter Bachabschnitt (Rhithral), größtenteils an Wald grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 3.120 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. felsig, mit größeren Sandablagerungen • Uferstruktur: Flach- und Steilufer, im Bereich der Siedlungen und des Steinbruchs sowie in der Nähe des ehemaligen Bahndammes und der Eisenbahnbrücken befestigt, Ufergehölze vorhanden • Vernetzung: Verbindung mit Kleine Striegis (S1), Großer Striegis (S2) und Nebenbächen S8 und S9 • Fischvorkommen: 7 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer • Randbereich Siedlungen • Steinbruch Berbersdorf • Zufahrtsstraßen Steinbruch 	geeignet (H: 1, N: 1, P: 1)
S4	Striegis (Bereich Böhrigen)	10 - 16 m breiter Bachabschnitt (Rhithral) im Siedlungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 1.700 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. sandig • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, im Bereich der Siedlung befestigt bzw. verbaut, Ufergehölze teilweise vorhanden • Vernetzung: Verbindung mit Striegisabschnitten S3 und S5, Nebenbach S10, in Nähe Teich S16 • Fischvorkommen: 9 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer • Siedlung 	nicht geeignet (H: 3, N: 1, P: 3)
S5	Striegis (Abschnitt zwischen Böhrigen und Grunau)	8 - 15 m breiter Bachabschnitt (Rhithral), an Hangwald und Grünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 1.910 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. felsig, mit größeren Sandablagerungen • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, im Bereich der Bachmündungen, Brücken, Ansiedlungen und dem Gewerbegebiet verbaut, Ufergehölze zumindest einseitig meist vorhanden • Vernetzung: Verbindung mit Striegisabschnitten S4 und S6, Nebenbach S11, in Nähe Teich S17 • Fischvorkommen: 8 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer • Gewerbegebiet • Siedlungen • z. T. parallel verlaufende Straße 	bedingt geeignet (H: 1, N: 1, P: 2)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störpotenzial	Bewertung
S6	Striegis (Bereich Grunau)	8 - 20 m breiter Bachabschnitt (Rhithral) im Siedlungsbereich, auch an Hangwald und Grünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 1.970 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: meist kiesig-steinig, in Abschnitten mit langsamerer Fließgeschwindigkeit größere Sand- und Schlammablagerungen, im Siedlungsbereich z. T. verbaut • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, im Siedlungsbereich und in Straßennähe befestigt bzw. verbaut, Ufergehölze stellenweise, im Siedlungsbereich nur punktuell vorhanden • Vernetzung: Verbindung mit Striegisabschnitten S5 und S7, Mühlgraben S13 • Fischvorkommen: 10 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer • Siedlung • z. T. parallel verlaufende Straße 	nicht geeignet (H: 2, N: 1, P: 3)
S7	Striegis (Abschnitt zwischen Grunau und Niederstriegis)	15 - 20 m breiter Bachabschnitt (Rhithral), an Hangwald und Grünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 2.400 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. felsig, mit größeren Sand- und Schlammablagerungen • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, im Bereich der Straßen- und Bahnbrücken verbaut, Ufergehölze stellenweise vorhanden • Vernetzung: Verbindung mit Striegisabschnitt S6 • Fischvorkommen: 12 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer • Siedlung/Einzelanwesen • z. T. parallel verlaufende Straße 	bedingt geeignet (H: 2, N: 1, P: 2)
S8	Unterlauf Waldbach südlich Böhrigen	struktureicher, 1 - 2 m breiter, flacher Kleinbach, durch Hangwald führend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 500 m • Wassertrübung: gering • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. felsig bzw. sandig • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, nur an Mündung verbaut, Ufergehölze an Mündungsbereich vorhanden • Vernetzung: Verbindung mit Striegisabschnitt S3 • Fischvorkommen: ? 	<ul style="list-style-type: none"> • Siedlungsrand Böhrigen 	bedingt geeignet (H: 2, N: 2, P: 1)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störpotenzial	Bewertung
S9	Unterlauf Tiefenbach südöstlich Böhrigen	struktureicher, 2 - 4 m breiter, permanent Wasser führender Kleinbach, meist durch Wald führend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 300 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. felsig und mit Geröll • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, nur im Bereich der Straßen- und Bahnbrücken verbaut, Ufergehölze an Mündungsbereich vorhanden • Vernetzung: Verbindung mit Striegisabschnitt S3 • Fischvorkommen: 4 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zufahrtsstraße Steinbruch Berbersdorf 	geeignet (H: 1, N: 1, P: 1)
S10	Unterlauf Böhriger Bach	flacher, 1 - 2 m breiter Kleinbach im Siedlungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 600 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: meist sandig - schlammig • Uferstruktur: meist Flachufer, durch ehemaligen Bahndamm und Deich Bachbett kanalisiert, Ufergehölze stellenweise vorhanden • Vernetzung: Verbindung mit Striegisabschnitt S4, in Nähe Teich S16 • Fischvorkommen: ? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbegebiet 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 3)
S11	Unterlauf Etdorfer Bach westlich Etdorf	1 - 2 m breiter, permanent Wasser führender Kleinbach, an Hangwald und Grünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 400 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: kiesig-steinig bzw. sandig-schlammig • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, nur im Bereich der ehemaligen Bahnbrücke verbaut, Ufergehölze stellenweise vorhanden, mit mehreren, kleineren Biberdämmen aufgestaut • Vernetzung: Verbindung mit Striegisabschnitt S5 • Fischvorkommen: im Mündungsbereich ähnlich S5 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbegebiet/Straße 	bedingt geeignet (H: 2, N: 2, P: 1)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störpotenzial	Bewertung
S12	Mühlgraben Arnsdorfer Mühle	trocken gefallener Mühlgraben, Wehr nicht mehr intakt, nur bei Hochwasser teilweise Wasser führend, an Wald- rand und Grünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 330 m • Wassertrübung: - • Bachsohle: - • Uferstruktur: Steilufer, am Wehr verbaut, beidseitig z. T. noch alte Eschen-Baumreihen (<i>Fraxinus excelsior</i>) vorhanden • Vernetzung: Verbindung mit Kleiner Striegis (S1) • Fischvorkommen: - 	<ul style="list-style-type: none"> • Arnsdorfer Mühle 	nicht geeignet (H: 3, N: 3, P: 1)
S13	Mühlgraben Böhrigen	trocken gefallener Mühlgraben, Wehr nicht mehr vorhan- den, Einlauf zuge- schüttet, im Wald verlaufend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 440 m • Wassertrübung: - • Bachsohle: - • Uferstruktur: Steilufer, z. T. Felsufer, am Wehr verbaut, Ufergehölze z. T. noch vorhanden • Vernetzung: - • Fischvorkommen: - 	-	nicht geeignet (H: 3, N: 3, P: 1)
S14	Mühlgraben Grunau	strukturarmer, 3 - 4 m breiter und tiefer Mühlgraben, an Siedlung grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 750 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: nicht sichtbar • Uferstruktur: Steilufer, nach dem Wehr und im Siedlungsbereich mit Ufermauern verbaut, Ufergehölze nur im nördlichen Bereich vorhanden • Vernetzung: grenzt an Landröhricht (S19), Verbindung mit Striegisabschnitt S6 • Fischvorkommen: im Mündungsbereich ähnlich S6 	<ul style="list-style-type: none"> • Siedlung 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 3)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störpotenzial	Bewertung
S15	Mühlgraben Grunauer Mühle	z. T. trocken gefallener Mühlgraben, Wehr nicht mehr vorhanden, Einlauf und Mündung zugeschüttet, nach Einlauf und vor Mündung größere Altwasserbereiche, an Grünland und Einzelanwesen bzw. Wald grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 300 m • Wassertrübung: gering (Altwasserbereiche) • Bachsohle: sandig-schlammig • Uferstruktur: Steilufer, Ufergehölze z. T. vorhanden • Vernetzung: in Nähe von Striegis (S7) • Fischvorkommen: ? 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelanwesen 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 1)
S16	Kleingewässer nördlich Böhri- gen	eutrophes Stillgewässer mit Rohrkolben- und Schilfbewuchs, an Gewerbegebiet grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,1 ha • Wassertrübung: z. T. Algenentwicklung • Uferstruktur: Steilufer, z. T. mit Weiden (<i>Salix spec.</i>), Erlen (<i>Alnus spec.</i>) und Birken bestanden • Vernetzung: in Nähe von Fließgewässer S10 und Striegis (S4) • Fischvorkommen: ? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbegebiet 	nicht geeignet (H: 2, N: 2, P: 3)
S17	Kleingewässer östlich Naund- orf	teilweise verlandetes bzw. zugeschüttetes Stillgewässer, an Gewerbegebiet grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,04 ha • Wassertrübung: offene Wasserfläche vollständig mit Wasserpflanzen bedeckt • Uferstruktur: Flachufer, mit Einzelbäumen bestanden • Vernetzung: in Nähe von Striegis (S5) • Fischvorkommen: ? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbegebiet 	nicht geeignet (H: 2, N: 3, P: 3)
S18	ehemalige Mündung Mühlgraben Arnsdorfer Mühle	von Gehölzen umgebene, 4 - 6 m breite, z. T. verlandete Mündung des ehemaligen Mühlgrabens der Arnsdorfer Mühle	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,1 ha • Wassertrübung: gering • Uferstruktur: von Eichen, Linden (<i>Tilia spec.</i>) und Weiden umgeben, Ufer z. T. befestigt • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelanwesen (Arnsdorfer Mühle) 	bedingt geeignet (H: 2, N: 2, P: 1)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störpotenzial	Bewertung
S19	Landröhricht nördlich Grun- au	z. T. am Hang ge- legener Offenlandbe- reich	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,5 ha • Vegetation: lückiges Landröhricht, teilweise mit Großer Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>) und Drüsigem Springkraut (<i>Impatiens glandulifera</i>) be- wachsen • Deckung: z. T. durch Waldrand und den Mühlgraben begleitende Baumreihen umgeben • Vernetzung: grenzt an Mühlgraben Grunau (S14), in Nähe Striegis (S6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Siedlung 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 1)
S20	Feucht- bzw. Nassgrünland nordöstlich von Schlegel	Feucht- bzw. Nass- grünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,6 ha • Vegetation: überwiegend Süßgräser, Nutzung als Wiese und Weide • Deckung: von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nass- grünland S21 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung als Wiese und Weide • Wanderweg 	bedingt geeig- net (H: 2, N: 2, P: 1)
S21	Feucht- bzw. Nassgrünland nordöstlich von Schlegel	aufgegebenes Feucht- bzw. Nass- grünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,1 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, z. T. verbuscht bzw. Baumaufwuchs; u. a. mit Kleb-Labkraut (<i>Galium aparine</i>), Großer Brennnessel und Drüsigem Springkraut dicht und hoch bewachsen • Deckung: von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nass- grünland S20 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Wanderweg (auf anderer Bachseite verlaufend) 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 1)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störpotenzial	Bewertung
S22	Feucht- bzw. Nassgrünland nordöstlich von Schlegel	aufgegebenes Feucht- bzw. Nassgrünland mit sumpfigen Quellaustritt am Hang	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,7 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, z. T. verbuscht bzw. Baumaufwuchs, z. T. mit Kleb-Labkraut, Rohr-Glanzgras (<i>Phalaris arundinacea</i>), Gewöhnlicher Pestwurz (<i>Petasites hybridus</i>), Großer Brennnessel und Drüsigem Springkraut bewachsen • Deckung: von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nassgrünland S23 und S24 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Wanderweg (auf anderer Bachseite verlaufend) 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 1)
S23	Feucht- bzw. Nassgrünland nordöstlich von Schlegel	Feucht- bzw. Nassgrünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,2 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, überwiegend mit Rohr-Glanzgras bewachsen • Deckung: von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nassgrünland S22 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Wanderweg 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 1)
S24	Feucht- bzw. Nassgrünland nordöstlich von Schlegel	kleines Feucht- bzw. Nassgrünland an der Kleine Striegis	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,1 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, im Randbereich Gehölzaufwuchs, überwiegend mit Rohr-Glanzgras bewachsen • Deckung: von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nassgrünland S22 und S25 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Wanderweg 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 1)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störpotenzial	Bewertung
S25	Feucht- bzw. Nassgrünland südlich der Arnsdorfer Mühle	aufgegebenes Feucht- bzw. Nassgrünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,4 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, z. T. Gehölzaufwuchs, u. a. mit Kleb-Labkraut, Gewöhnlicher Pestwurz, Großer Brennnessel und Drüsigem Springkraut dicht und hoch bewachsen • Deckung: von Hangwald, Gehölz bewachsenem Bahndamm und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nassgrünland S24 und S26 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 1)
S26	Feucht- bzw. Nassgrünland südlich der Arnsdorfer Mühle	Feucht- bzw. Nassgrünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 1,6 ha • Vegetation: überwiegend Süßgräser, Nutzung als Wiese • Deckung: von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nassgrünland S25, S27 bis S29 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiesenutzung • Einzelanwesen (Arnsdorfer Mühle) 	bedingt geeignet (H: 2, N: 2, P: 1)
S27	Feucht- bzw. Nassgrünland südlich der Arnsdorfer Mühle	aufgegebenes Feucht- bzw. Nassgrünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,2 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, u. a. mit Rohr-Glanzgras, Kleb-Labkraut, Gewöhnlicher Pestwurz, Großer Brennnessel und Drüsigem Springkraut bewachsen • Deckung: von Hangwald, Gehölz bewachsenem Bahndamm und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nassgrünland S26 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 1)
S28	Feucht- bzw. Nassgrünland südlich der Arnsdorfer Mühle	aufgegebenes Feucht- bzw. Nassgrünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,1 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, im Randbereich Gehölzaufwuchs, u. a. mit Rohr-Glanzgras, Kleb-Labkraut und Großer Brennnessel bewachsen • Deckung: von Gehölz bewachsenem Bahndamm und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nassgrünland S26 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Einzelanwesen (Arnsdorfer Mühle) 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 1)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störpotenzial	Bewertung
S29	Feucht- bzw. Nassgrünland südwestlich der Arnsdorfer Mühle	aufgegebenes Feucht- bzw. Nassgrünland	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 1,1 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, u. a. mit Kleb-Labkraut, Großer Brennnessel und Drüsigem Springkraut bewachsen, z. T. Gehölzaufwuchs • Deckung: von Hangwald und Gehölzstreifen umgeben • Vernetzung: grenzt an Feucht- bzw. Nassgrünland S26 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Zufahrt Arnsdorfer Mühle 	nicht geeignet (H: 3, N: 2, P: 1)

Tab. A-4. Fischnachweise aus der Artdatenbank des Freistaates Sachsen (Herkunft: LfULG Fischdatenbank Referat 93) für das Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegeis, 3. – 6. BA (Stand: 04.06.2014).

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Vorkommen in den potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitatflächen								Nachweisjahre	Beobachter
			S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S9		
1	Äsche	<i>Thymallus thymallus</i>		x	x	x	x	x	x	x	2004 – 2007, 2012	Anglerverband Leipzig e. V., Anglerverband Sachsen e. V., AV Südsachsen Mulde/Elster e. V., LfULG, Referat Fischerei, sonstige Fischereiunternehmen
2	Bachforelle	<i>Salmo trutta f. fario</i>	x	x	x	x	x	x	x	x	2000, 2004 – 2008, 2010 – 2013	Anglerverband Leipzig e. V., Anglerverband Sachsen e. V., AV Südsachsen Mulde/Elster e. V., LfULG, Referat Fischerei, sonstige Fischereiunternehmen
3	Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	x				x	x			2006, 2012	Anglerverband Leipzig e. V., LfULG, Referat Fischerei
4	Döbel	<i>Leuciscus cephalus</i>	x		x	x	x	x	x		2000, 2004 – 2008, 2010, 2012	Anglerverband Leipzig e. V., Anglerverband Sachsen e. V., AV Südsachsen Mulde/Elster e. V., LfULG, Referat Fischerei, sonstige Fischereiunternehmen
5	Elritze	<i>Phoxinus phoxinus</i>	x	x	x	x	x	x	x	x	2000, 2004 – 2007, 2010 – 2013	Anglerverband Leipzig e. V., Anglerverband Sachsen e. V., AV Südsachsen Mulde/Elster e. V., LfULG, Referat Fischerei, sonstige Fischereiunternehmen
6	Flussbarbe	<i>Barbus barbus</i>						x	x		2004, 2007, 2012	Anglerverband Leipzig e. V., Anglerverband Sachsen e. V., LfULG, Referat Fischerei

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Vorkommen in den potenziellen Schwarzstorch- Nahrungshabitatflächen								Nachweisjahre	Beobachter
			S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S9		
7	Flussbarsch	<i>Perca fluviatilis</i>				x			x		2004, 2006, 2010	Anglerverband Sachsen e. V., AV Südsachsen Mulde/Elster e. V.
8	Giebel	<i>Carassius auratus gibelio</i>	x								2010	LfULG, Referat Fischerei
9	Groppe	<i>Cottus gobio</i>					x	x	x		2007, 2012	Anglerverband Leipzig e. V., LfULG, Referat Fischerei
10	Gründling	<i>Gobio gobio</i>	x	x	x	x	x	x	x		2000, 2004 – 2008, 2010, 2012, 2013	Anglerverband Leipzig e. V., Anglerverband Sachsen e. V., AV Südsachsen Mulde/Elster e. V., LfULG, Referat Fischerei, sonstige Fischereiunternehmen
11	Hasel	<i>Leuciscus leuciscus</i>				x			x		2004, 2005, 2007	Anglerverband Sachsen e. V., AV Südsachsen Mulde/Elster e. V., LfULG, Referat Fischerei
12	Karausche	<i>Carassius carassius</i>							x		2004	Anglerverband Sachsen e. V.
13	Plötze	<i>Rutilus rutilus</i>			x	x		x	x		2004 – 2006, 2008	Anglerverband Sachsen e. V., AV Südsachsen Mulde/Elster e. V., LfULG, Referat Fischerei
14	Schmerle	<i>Barbatula barbatula</i>	x	x	x	x	x	x	x	x	2000, 2004 – 2008, 2010 – 2013	Anglerverband Leipzig e. V., Anglerverband Sachsen e. V., AV Südsachsen Mulde/Elster e. V., LfULG, Referat Fischerei, sonstige Fischereiunternehmen

Tab. A-5. Nummerierung, Charakterisierung und Flächengröße der avifaunistischen Funktionseinheiten.

Nr.	Kurzbezeichnung Hauptbiotoptyp	weitere vorkommende Biotoptypen (CIR-Code Hauptgruppe)	Bezeichnung	Landschaftstyp nach FLADE (1994) ¹	Flächengröße [ha]
1	Gewässer	-	Kleine/Große Striegis	B7	2,88 km
2	Siedlung	-	Schlegel/Arnsdorfer Mühle	F6	1,6
3	Grünland	2		D6	14,4
4	Wald	4, 6		E16	20,5
5	Grünland	6, 8, 9		D3	17,8
6	Wald	4, 6, 9		E16	93,0
7	Wald	6		E16	10,8
8	Siedlung	4, 6	Berbersdorf Bahnhof	F5	6,1
9	Gewässer	-	Striegis	B7	4,8
10	Wald	4, 6, 8		E16	24,2
11	Siedlung	5	Steinbruch Berbersdorf	G7	5,4
12	Wald	4, 6		E16	39,5
13	Gewässer	-	Striegis	B7	2,0
14	Siedlung	2, 4, 6	Böhrigen	F6	8,9
15	Wald	-	Klatschwald	E16	17,8
16	Grünland	2, 6, 7, 9		D6	12,0
17	Gewässer	-	Striegis	B7	2,0
18	Wald	5, 6		E16	25,6
19	Siedlung	2		F9	3,3
20	Grünland	2, 6, 9		D6	19,0
21	Grünland	2, 8		D3	16,7
22	Gewässer	-		B7	2,0
23	Siedlung	4, 5, 6	Grunau	F6	11,6
24	Acker	-		D4	8,0
25	Gewässer	-	Striegis	B7	3,2
26	Grünland	2, 6		D6	23,0
27	Wald	4, 6, 8		E16	30,4

¹ B7 – Fließgewässer; D3 – Frischwiesen, Felder mit hohem Grünlandanteil; D4 – Offene Felder; D6 – Halboffene Niedermoore und Auen; E16 – Eichen-Hainbuchenwälder; F5 – Gartenstädte; F6 – Dörfer; F9 – Industriegebiete; G7 – Steinbrüche

Tab. A-6. Nachgewiesene Brutvogelarten (B- und C-Nachweise) in den avifaunistischen Funktionseinheiten des Untersuchungsgebietes zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstrießis, 3. – 6. BA, im Jahr 2014 (Lage und Beschreibung der Funktionseinheiten s. Unterlage Nr. 1 und Tab. A-3). Für die wertgebenden Arten wird die Anzahl der Reviere bzw. Brutpaare angegeben (Farbmarkierung: hellorange – wertgebende Arten, grün – Leitarten [nach FLADE 1994]; orange – wertgebende Arten, die gleichzeitig Leitart für den entsprechenden Landschaftstyp sind).

Nr.	Art	Funktionseinheiten																										
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
1	Stockente	x								x								x					x			x		
2	Wespenbussard						1																					
3	Sperber				1																							
4	Rotmilan																		1									
5	Mäusebussard				1		2			1	1		1		1			3									3	
6	Hohltaube						x																				x	
7	Ringeltaube				x		x	x		x					x	x	x		x					x			x	
8	Kuckuck																		1									
9	Uhu										1'																	
10	Waldkauz						2												1								1	
11	Eisvogel	1								1								1					1					
12	Grünspecht				1		1												2									
13	Schwarzspecht						1																					
14	Buntspecht				x		x	x			x		x		x	x	x		x									x
15	Mittelspecht							1																				
16	Kleinspecht						x																					x
17	Pirol																		x									
18	Neuntöter				1	2													1		1			1				
19	Elster														x									x				

Nr.	Art	Funktionseinheiten																										
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
66	Gimpel															x												
67	Girlitz								x			x			x									x				
68	Grünfink							x	x						x	x						x		x				x
69	Stieglitz				x										x									x				
70	Bluthänfling														x													
71	Goldammer		x	x	x	x	x	x									x		x		x	x					x	x
Artenanzahl		5	10	10	32	3	34	22	15	5	26	5	26	3	28	25	16	5	38	8	15	4	3	16	-	4	6	34
davon wertgebende Arten		2	-	-	4	1	5	1	1	2	2	2	1	1	1	1	1	2	8	-	1	1	1	2	-	1	-	3

¹ Brutplatz im Steinbruch Berbersdorf (KLEINSTÄUBER pers. Mitteilung)

Tab. A-7. Bewertung der avifaunistischen Funktionseinheiten des Untersuchungsgebietes zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA. Angegeben sind die Nummerierung, die Artenanzahlen nach den Roten Listen Deutschlands und Sachsens (SÜDBECK et al. 2007, STEFFENS et al. 2013), nach der EU-Vogelschutzrichtlinie (VSRL, Anhang I) und dem Leitartenmodell von FLADE (1994) sowie die Bewertungskriterien (s. Tab. 6) als Grundlagen für die Bewertung.

Nr.	Kategorie Rote Liste Deutsch-land/Sachsen					VSRL Anhang I	Leitarten			Selten-heit Lebens-raum	Bewertungs-kriterien	Bewertungsstufe	Bemerkung
	1	2	3	R	V		er-wartet	fest-gestellt	Anteil [%]				
1	-	-	- / 1	-	- / 1	1	9	3	33,3	-	1.4	überregional bedeutsam	-
2	-	-	-	-	-	-	14	2	14,3	-	4.2	verarmt	-
3	-	-	-	-	-	-	11	-	0,0	-	5.1, 5.2	stark verarmt	-
4	-	1 / -	-	-	- / 4	2	8	5	62,5	-	1.4	überregional bedeutsam	Aufwertung aufgrund vorliegender Altnachweise: Brutnachweis Grauspecht 2007 (Artdatenbank Sachsen, Beobachter: Jens Voigt)
5	-	-	-	-	1 / -	1	3	-	0,0	-	4.1	verarmt	-
6	-	-	-	-	2 / 6	2	8	4	50,0	-	3.1, 3.2	lokal bedeutsam	-
7	-	-	-	-	- / 3	1	8	5	62,5	-	3.2	lokal bedeutsam	-
8	-	-	- / 1	-	1 / 1	-	8	3	37,5	-	3.1, 3.2	lokal bedeutsam	-
9	-	-	- / 1	-	- / 1	1	9	3	33,3	-	1.4	überregional bedeutsam	-
10	-	-	- / 1	-	1 / 4	-	8	3	37,5	-	3.1, 3.2	lokal bedeutsam	-
11	-	-	- / 1	-	1 / 1	1	9	1	11,1	-	1.4	überregional bedeutsam	Uhubrutplatz im Steinbruch Berbersdorf (KLEINSTÄUBER pers. Mitteilung)
12	-	-	-	-	- / 4	-	8	4	50,0	-	3.1, 3.2	lokal bedeutsam	-
13	-	-	-	-	- / 1	-	9	2	22,2	-	4.1, 4.2	verarmt	-

Nr.	Kategorie Rote Liste Deutschland/Sachsen					VSRL Anhang I	Leitarten			Selten- heit Lebens- raum	Bewertungs- kriterien	Bewertungsstufe	Bemerkung
	1	2	3	R	V		er- wartet	fest- gestellt	Anteil [%]				
14	-	-	- / 1	-	4 / 5	-	14	7	50,0	-	3.1, 3.2	lokal bedeutsam	-
15	-	-	-	-	- / 4	-	8	3	37,5	-	3.1, 3.2	lokal bedeutsam	-
16	-	-	-	-	- / 2	-	11	1	9,1	-	4.1, 4.2	verarmt	-
17	-	-	- / 1	-	- / 1	1	9	3	33,3	-	1.4	überregional bedeutsam	-
18	-	-	- / 3	-	4 / 5	2	8	5	62,5	-	2.5	regional bedeutsam	-
19	-	-	-	-	1 / 1	-	6	2	33,3	-	3.2	lokal bedeutsam	-
20	-	-	-	-	1 / 2	1	11	1	9,1	-	3.1	lokal bedeutsam	-
21	-	-	1 / -	-	1 / 1	-	3	-	0,0	-	3.1	lokal bedeutsam	-
22	-	-	- / 1	-	-	1	9	1	11,1	-	1.4	überregional bedeutsam	-
23	-	-	- / 1	-	3 / 2	1	14	5	35,7	-	3.1, 3.2	lokal bedeutsam	-
24	-	-	-	-	-	-	4	-	0,0	-	5.1, 5.2	stark verarmt	-
25	-	-	-		- / 1	-	9	2	22,2	-	4.1, 4.2	verarmt	-
26	-	-	-		-	-	11	-	0,0	-	5.1, 5.2	stark verarmt	-
27	-	-	- / 1		1 / 2	-	8	4	50,0	-	3.1, 3.2	lokal bedeutsam	-

Kartenanhang

- Unterlage Nr. 1** Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA: Avifaunistische Sonderuntersuchung: Untersuchungsgebiet und Reviere der wertgebenden Vogelarten.
- Unterlage Nr. 2** Striegistalradweg Schlegel – Niederstriegis, 3. – 6. BA: Avifaunistische Sonderuntersuchung: Bewertung der Funktionseinheiten.